

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N 93.

Halle, Freitag den 21. April
Mit Beilagen.

1876.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, den 19. April. Der Kaiser traf 4 Uhr 45 Min. hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde er von der landgräflich Hessischen Familie und den Spitzen der Behörden empfangen, auf dem festlich geschmückten Wege von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Rom, den 19. April. Nach der Meldung des „Veragliere“ haben in der Besetzung der Präfectenstellen größere Veränderungen stattgefunden, indem 28 Präfecten versetzt und 11 neue Präfecten ernannt wurden. Von den seitherigen Präfecten wurden 7 pensionirt, 3 abberufen, 3 suspendirt, einer in Disponibilität versetzt.

Belgrad, d. 19. April. Die mit Niksic wegen Bildung eines neuen Cabinets angeknüpften Verhandlungen sind gescheitert, weil Niksic unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Verantwortung nicht übernehmen will.

Zur orientalischen Frage.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Allem Anscheine nach hat Mukhtar-Pascha sich durch seine Weigerung, die Verhandlungen mit den Insurgenten auf eine für letztere vertrauenerweckende Basis zu stellen, d. h. den so oft verheißenen Reformen praktische Ausführung zu geben, in eine sehr üble Lage gebracht, welche die Insurgenten sowohl politisch wie militärisch schnell auszunutzen verstanden. Die Reformvorschlüge des Grafen Andrassy enthielten jedenfalls das Minimum dessen, was Europa im Interesse des Friedens und der Herstellung geordneter Zustände mit vollster Berücksichtigung der Souveränität der Pforte von letzterer fordern zu müssen sich für berechtigt hielt. Es war ihr damit ein Fingerzeig gegeben, unter welchen Umständen die Aufrechthaltung ihrer vollen Souveränität in den Donauländern allenfalls noch möglich sei. Die bezüglichen Mahnungen sind allem Anscheine nach in Konstantinopel auf einen unfruchtbaren Boden gefallen und man wird daher sich dort in die Konsequenzen schicken müssen, denen mit Energie und gutem Willen rechtzeitig vorzubeugen die Pforte sich nicht entschließen konnte.

Auf dem Insurrections-Schauplatze in der Türkei gab's die letzten Tage keine Feiertagsruhe. Als Achmed Moukhtar Pascha aus Gacsko auszog, um das hartbedrängte Niksic zu entsetzen, da sprachen wir die Ansicht aus, der türkische Obercommandant in der Herzegovina könnte den Rückweg leicht verlegt finden. Unsere Vermuthung scheint in einer für die Türken verhängnisvollen Weise in Erfüllung gegangen zu sein. Die Insurgenten griffen Achmed Moukhtar Pascha schon auf dem Marsche nach Niksic an, und zwar mit einem Erfolge, der auf eine ganz bedeutende Stärke der Aufständischen schließen läßt. Denn dieselben hatten es hier nicht mit einzelnen Detachements der türkischen Armee zu thun. Achmed Moukhtar Pascha hatte sämmtliche in der süßlichen Herzegovina befindlichen Streitkräfte vereinigt, um die Verproviantirung des wichtigen Niksic zu bewerkstelligen. Mit 8000 Mann Kerntuppen trat er den Marsch dorthin an. Als die türkischen Truppen weit genug ins Gebirge vorgerückt waren, sahen sie sich auf einmal von den Insurgenten angegriffen. Am Charfreitag wurde erbittert gekämpft. Die Türken warfen in der Eile Schanzen zu ihrer Vertheidigung auf. Die Schanzen wurden von den Insurgenten erstickt. Am nächsten Tage wieder heftiges Ringen. Die Garnison von Niksic, die den Kanonendonner hörte, eilte den bedrängten Truppen zu Hilfe. Allein sie wurde von den Aufständischen zurückgeworfen. Achmed Moukhtar Pascha ist mit seinem Corps von allen Seiten eingeschlossen und die Insurgenten erwarten die Capitulation desselben.

Petersburg, d. 18. April. (D. Z.) Eine Verständigung ist unter den drei Kaiserthronen in Bezug auf das Memorandum der Insurgenten erzielt worden. Graf Andrassy hat eingewilligt, einige dem russischen Standpunkt entsprechende Veränderungen an der Redaction seiner in Konstantinopel zu überreichenden Note, worin die Forderungen der Insurgenten befürwortet werden, vorzunehmen. Demnach wird im Laufe der nächsten Woche diese das Memorandum besprechende Note vom Grafen Bichy dem Minister Raschid Pascha überreicht und gleichzeitig von den Botschaftern des Deutschen Reichs und Rußlands nachdrücklich zur Annahme empfohlen werden.

Triest, d. 18. April. (D. Z.) Aus Konstantinopel heute hier eingetroffene Nachrichten schildern die Lage der Türken auf das ungünstigste. Der Divan ist über die Wendung der Dinge in den Nordprovinzen consternirt. Der Sultan, der sehr erregt ist, gedenkt die Fahne des Propheten aufzurollen und den Meffa-Schah in Anspruch zu nehmen. Der hiesige Börsenverkehr ist in Folge dessen sehr gedrückt.

Wien, d. 18. April. Die heutige „Abendpost“ reproducirt folgende Note des Serbischen Amtsblattes (Srbske Novine): Eine in jeder Beziehung äußerst tabelnswürthe Scene hat am letzten Palmsonntage vor der Wohnung des Oesterreichisch-Ungarischen Generalconfuls in Belgrad stattgefunden. Die den Vertretern der fremden Mächte schuldige Achtung vergesend, hat eine Bande von Leuten lärmende Excesse verübt mit der Absicht, den Vertreter Oesterreichs zu beleidigen. Die Serbische Regierung, solche erbärmliche Acte bebauernd und auf das Strengste das Benehmen der Urheber verdammend, hat wider dieselben die vom Gesetze vorgeschriebenen Maßregeln ergriffen und der Oesterreichischen Regierung die von derselben verlangte vollste Genugthuung geleistet.

Konstantinopel, d. 19. April. Von der Regierung wird folgendes Telegramm Mukhtar Paschas an den Kriegsminister vom gestrigen Tage veröffentlicht: „Wir sind nach fortwährenden, auf dem Marsch und Rückmarsch den Insurgenten 6 Tage hindurch gelieferten siegreichen Gefechten in Gacsko eingetroffen. Die Truppen haben glänzende Erfolge über den Feind errungen, welcher indeß zwei Mal uns an Zahl überlegen und ungefähr 14,000 Mann stark war. Dieses Mal führte der Fürst von Montenegro offen gegen uns Krieg, an 7000 gut equipirte und regelmäßig organisirte Montenegroer hatten sich den Insurgenten angeschlossen, um uns zu bekämpfen.“

Das Gemeinde-Wahlrecht in den Städten.

Die Besprechung der neuen Städteordnung findet in immer weiteren Kreisen Theilnehmung und nach und nach nimmt die gesammte Presse zu ihr Stellung. Ueber einen Punkt wird die Diskussion besonders lebhaft geführt: über das Wahlrecht nämlich. Der Städte-Ordnungsentwurf unterscheidet zwischen Gemeindeangehörigkeit und Bürgerrecht. Gemeindeangehörigkeit und Bürgerrecht fällt jedoch nicht zusammen, Bürger ist nach dem Entwurf Jeder, welcher das deutsche Indigenat und die vollen bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, welcher das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat und entweder ein Haus in der Gemeinde besitzt oder aber mindestens 6 M. Classensteuer entrichtet. Dem Gesetzentwurf liegt nun das Dreiclassen-Wahlssystem zu Grunde, allerdings nicht in der Art, wie es noch für den Landtag zum Ausdruck gekommen ist. (S. gestr. Nummer.) Eine weitere Modification liegt darin, daß die Abstimmung nicht mehr eine öffentliche ist, sondern durch Stimmzettel, also geheim, erfolgt. Endlich ist eine dritte Modification dadurch bewirkt, daß, wenn größere Orte oder Gemeinden, die mehrere Deutschthum umfassen, in Wahlbezirke getheilt werden, immer die zu Wählenden in dem einzelnen Wahlbezirke in einem bestimmten Ver-

hältniß zu den Wahlberechtigten stehen müssen und daß, wenn dieses Verhältniß nicht vorhanden ist, die betreffenden Wahlberechtigten der entsprechenden Classe eines anderen Wahlbezirks zugewiesen werden. Auch einige Städte, z. B. Berlin und Frankfurt, haben Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen gleichen Stimmrechts für gut befunden, die indes ziemlich vereinzelt dastehen. Von den Hauptstädten ist man gewohnt, daß sie gern den radicalsten Ideen huldigten, aber zum Glück ist der Einfluß Berlins auf Deutschland niemals demjenigen gleich gekommen, den Paris auf Frankreich früher ausgeübt; Berlin hat so wenig wie Frankfurt, das nur demjenigen die Teilnahme an den Gemeinbewahlen gestattet, der wenigstens acht Thaler jährlicher Steuern entrichtet, jemals die Wirkung des allgemeinen gleichen Stimmrechts ohne Census empfunden, es würde sich sonst befinden, dasselbe für seine Gemeinbewahlen zu empfehlen. Berlin hat das allgemeine gleiche Wahlrecht mit der Beschränkung des Census auf 12 M. verlangt. Dieser Classensteuerfuß legt ein erheblich höheres Einkommen voraus, als gegenwärtig für die Ausübung des Wahlrechts erforderlich ist, und während man einerseits die Phrase des allgemeinen Wahlrechts einführt, entzieht man mit der andern Hand einer ganzen Classe von Gemeinbewohnern dieses Recht vollkommen und schließt sie aus. Eine geringere Beschränkung des Wahlrechts ist dann doch in dem Dreiklassensystem, welches sämtliche Steuerzahler theilnehmen läßt an den Gemeinbewahlen im Verhältniß ihrer Steuerkraft als in einem auf so kleine Kreise beschränkten Wahlrecht. Noch viel unsäglichere sind die Stimmen, die für den Wegfall eines jeden Census, ja sogar für Herabsetzung des Alters auf 21 Jahre plaidiren. Auch in Halle hat man dafür agitiert und eine Erklärung zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts bei den Gemeinbewahlen zugegeben, allerdings aber im kleinen Kreise. In diesem Bestreben läßt sich leicht der Einfluß erkennen, den Berliner Organe ausüben, hinter deren vermeintlicher Freisinnigkeit man nicht zurückstehen möchte. Man könnte nun sagen, für Halle sei eine Gefahr in der Einführung des allgemeinen Stimmrechts nicht enthalten und wir könnten uns daher den Vorschritt vorgeschrittener Freisinnigkeit schon gestatten. Es handelt sich aber nicht um ein Gesetz für Halle, sondern um eine Gemeindeordnung, die den Bedürfnissen aller preussischen Städte angepaßt sein muß, und ferner um die Wahrung eines Principis, dessen Aufstellung man nicht so furchtbar aus dem Wege gehen sollte, wie es in vielen Blättern geschieht, die ihre Meinung mit der einleitenden Bemerkung beschönigen zu müssen glauben, daß sie „war auch keine Fremde der Dreiklassenwahl seien, aber.“ Dasselbe könnten auch wir sagen, denn die Eintheilung der Wähler in verschiedene Klassen, bei deren Abgrenzung der Steuerfuß allein entscheidet, hat immer etwas Willkürliches. Auf der anderen Seite aber erscheint uns auch der Satz, daß alle Wähler mit den gleichen Rechten ausgerüstet sein müßten, als eine Fiktion, die man fallen zu lassen sich entschließen sollte. Es ist eben einfach nicht wahr, daß alle Wähler die gleichen Pflichten und Interessen, die gleiche Intelligenz und Urtheilssähigkeit hätten und ein Wahlgesetz, das auf dieser großen Lüge fußt, die freilich Einer dem Andern jahrelang willig nachgesagt hat, kann nimmermehr befriedigende Resultate ergeben. Man sage uns doch ja nicht, daß die Rentner und Gelehrten, die sich hier ansiedeln, keine gewichtigere Stimme zu beanspruchen hätten, wie die Strafenlehrer. Wir bekennen uns ganz und gar nicht zu der Lehre von der angeblichen Gleichheit der Elemente, die den Wahlkörper bilden und denen deshalb vollkommen gleiches Stimmrecht eingeräumt werden müsse.

Zugeben wollen wir, daß die Steuerstufe an sich nicht das durchaus zutreffende Kriterium für die Urtheilssähigkeit der Wähler in politischen und kommunalen Angelegenheiten bildet. Es giebt ohne Zweifel in der dritten Wählerklasse ebenwohl intelligente Elemente, wie in der ersten und zweiten, ja, der einfachen Zahl nach weit mehr. Aber diese Zahl steht zu jener der nicht intelligenten in einem viel ungünstigeren Verhältniß wie in den beiden ersten Klassen. Alle Fraktionen, die einem geordneten Fortschritt in der Staatsleben widersprechen, alle extremen Parteien der Rechten wie der Linken haben notorisch in der dritten Wählerklasse ihren stärksten Anhang.

Es liegt auf der Hand, daß die Abstufung der Wähler nach ihrer Steuerzahlung wenigstens vorläufig das einzig mögliche Verfahren ist, so lange nicht Mittel und Wege gefunden sind, der eigentlichen Intelligenz mehr Geltung zu verschaffen. Mit diesem Gedanken aber hat man sich in Deutschland noch wenig beschäftigt, sondern es bequemer gefunden, sofort zu dem aller radicalsten Wahlssysteme überzugehen. Was hat uns nur ermuntern können, in unsern politischen Einrichtungen mehr die Franzosen, wie die Engländer nachzuahmen? In England haben der Constitutionalismus und das Selbstgovernment unzertrennbare Wurzeln geschlagen, weil die politischen Rechte von Anfang an nur in den Händen derjenigen Klassen waren, die durch Besitz und gesellschaftliche Stellung dieselben auch zu behaupten und geltend zu machen vermochten. Im Laufe der Zeit konnte man dann das Wahlrecht auf immer weitere Kreise ausdehnen, aber noch heute ist es von dem Deutschen, dem Französischen entlehnten Ideal weit entfernt. Das auf breiteste demokratische Grundlage gestellte französische Wahlssystem hat bisher nur ten Staat aus einem Extrem in das andere geworfen, einmal das Kaiserreich, das anderemale die moribunden Gemeine möglich gemacht; wahre communale Freiheit aber ist selbst heute noch in dem republikanischen Frankreich ein leerer Wahn, für das Selbstgovernment, die Selbstverwaltung, hat die französische Sprache nicht einmal ein Wort. Wir meinen, das englische Beispiel sei wahrlich ermutigender, wie das französische.

Wenn wir also viele unserer Städte nicht offenbaren Gefahren, die aber nicht unangenehmen Erfahrungen aussetzen wollen, dürfen wir

ihnen nicht Experimente mit dem allgemeinen gleichen Stimmrechte zumuthen. Wir wünschen eine Selbstverwaltung mit möglichster Befreiung aller Bevormundung; letztere werden wir aber unter den gegenwärtigen Umständen nur dann entbehren können, wenn die Gemeinverwaltung durch Körperschaften geführt wird, in welchen Besitz und Intelligenz nicht die ausschließliche, aber doch die vorzugsweise Vertretung gefunden haben, die sie mit Recht beanspruchen dürfen. Nach alledem hoffen wir, daß der sächsische Städtetag sich für das Dreiklassensystem aussprechen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 19. April. Die Berufung des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Friedrich Adolph Briege zu Vosen in gleicher Eigenschaft an das Stadt-Gymnasium zu Halle a/S. ist genehmigt worden. Der „Prov.-Korr.“ zufolge wird der Aufenthalt Seiner Majestät des Kaisers in Wiesbaden, wo derselbe heute Nachmittag eintrifft, sich bis einige Tage vor dem 9. Mai erstrecken. Der Kaiser will von Wiesbaden aus auch die Stadt Caub besuchen, um sich über die in Folge des dort jüngst stattgehabten Bergsturzes erforderlichen Maßregeln an Ort und Stelle zu unterrichten und weiteren Vortrag halten zu lassen.

Fürst Bismarck beabsichtigte am Tage vor dem Feste nach seinen lauenburgischen Besitzungen abzureisen, aber leider stellte sich an diesem Tage sein altes Leiden wieder ein, wodurch er an dem beabsichtigten Ausfluge verhindert wurde. Vielleicht hat er auch sonst Gründe, gerade jetzt Berlin nicht verlassen zu wollen, wenigstens äußerte er neulich, er habe viel zu thun, und man darf vermuten, daß ein Theil seiner Beschäftigung darin besteht, das gute Einvernehmen zwischen Wien und Petersburg in der orientalischen Frage aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen.

Die Reichsjustizkommission wird am 2. Mai ihre Arbeiten wieder aufnehmen, nachdem der Bundesrath in der letzten Woche des laufenden Monats zu den Beschlüssen, welche die Kommission in erster Lesung gefaßt hat, Stellung genommen haben wird. Ueber die Anträge, welche der Justizauschuß des Bundesraths an das Plenum derselben richten wird, verlautet nichts Bestimmtes. Es scheint jedoch, als ob über die Fragen der Schöffen und der Berufung in Strafsachen auch unter den Regierungen die größte Meinungsverschiedenheit herrschte.

Mit Bezugnahme auf die Ausführungsbestimmungen zum Militärpensionsgesetz von 1871 ist darauf aufmerksam zu machen, daß für die Theilnehmer an dem Kriege 1870/71 die fünfjährige Frist zur Geltendmachung von Pensionsansprüchen auf Grund einer im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung mit dem 20. Mai c. inclusive abläuft.

Der Abg. v. Kardorff veröffentlicht in der Delfer „Locomotive“ eine Erklärung, worin er die Gründe darlegt, welche ihn abhalten, zur Zeit sein Mandat zum Landtage niederzulegen, um, gegenüber den Aussetzungen seiner Gegner durch eine Neuwahl konstatiren zu können, ob sich die Majorität seiner Wahlmänner zu ihm im Gegensatz befindet oder nicht.

Der außerordentliche Brandenburgische Städtetag trat heute zusammen. 55 Städte sind durch 100 Delegirte vertreten. Die Versammlung beriet den Städteordnungsentwurf und erklärte sich für Beibehaltung des Dreiklassenwahlsystems.

Zu Mitgliedern der Juris für die Ausstellung in Philadelphia sind aus dem Deutschen Reich ernannt: 1) für Chemie der Königlich Bayerische Hofrath und Professor an der Universität Würzburg Herr Dr. R. v. Wagner; 2) für Keramik der Secretär am bayerischen Gewerbemuseum Herr Dr. G. Seelhorst in Nürnberg; 3) und 4) für Textilindustrie: die Herren Consul Gustav Gebhard in Giefersfeld und Fabrikbesitzer Dr. Max Weigert in Berlin; 5) für Papier, Druck, Buchhandel und graphische Künste: Herr G. W. Seig, Besitzer der artistischen Anstalt in Wandbeck; 6) für Metallwaaren: Herr Dieffenbach, Regierungsrath in der Königlich württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart; 7) für musikalische Instrumente: Herr Commerzienrath Julius Schiedmayer in Stuttgart; und 8) für Wein, Alkohol und Bier: Herr Commerzienrath Julius Wegeler in Coblenz.

Das Kanonenboot „Nautilus“ ist am 5. April c. von Kiel nach Plymouth in See gegangen. Die Korvette „Nympe“ ist am 1. April c. in Danzig, die Korvette „Niobe“, die Briggs „Musquito“ und „Urdine“, sowie das Kanonenboot „Delphin“ an demselben Tage in Kiel, die Panzerfregatte „Deutschland“, sowie die Kanonenboote „Drache“ und „Tiger“ an demselben Tage in Wilhelmshaven in Dienst gestellt.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt: Amtliche Berichte bestätigten die telegraphische Nachricht, daß der Präsident der Republik Hayti in Folge eines Aufstandes in Jacmel diesen Hafenplatz durch Dekret vom 17. v. M. in Blockadezustand erklärte. Weitere hier eingegangene Nachrichten melden, daß am 23. v. M. durch Erscheinen von zwei Haytischen Kriegsschiffen vor Jacmel die Blockade des Hafens effectiv geworden ist, und daß die Beschießung der Stadt am 27. v. M. Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen sollte. Bereits am 23. v. M. war auf Veranlassung des Französischen Vertreters in Port-au-Prince der Französische Avisoedampfer „Le Guichen“ in Jacmel eingetroffen, um die Fremden, welche den Platz zu verlassen wünschten, in Kingston auf Jamaica in Sicherheit zu bringen. Die daselbst ansässigen Deutschen wurden hiervon seitens des kaiserlichen Consulats sofort in Kenntniß gesetzt. Der zeitige Consulatsverweiser ist in der belagerten Stadt geblieben, um die Interessen der Deutschen wahren zu können. Die inhaltlich unserer Mittheilung vom 15. d. M. am 29. v. M. von Et-

Thomas nach Jacmel abgegangene kaiserliche Korvette „Victoria“ wird inzwischen dort eingetroffen sein, und erforderlichen Falls zur Sicherheit der dort anfassigen Angehörigen des Reiches und anderer Fremden mitgewirkt haben.

Rede des Dr. Me

bei der

Feier zur Erinnerung der Pflanzung der Friedenseichen am 17. April 1876.

Der du die Blumen auseinanderfallest,
Hauch des Lenzes, weh' auch uns heran;
Der du der Völker hellge Knospen spaltest,
Hauch der Freiheit, weh' auch diese an,
In ihrem tiefsten, stillsten Hellschlume,
Füh' sie auf zu Duft und Glanz und Schein;
O, Herr im Himmel, welche Wunderblume
Wird einst vor Allen dieses Deutschland sein.

So sang der Dichter, der vor wenigen Wochen zu Grabe getragen ward, vor 32 Jahren, und es hat sich erfüllt, die Wunderblume, sie hat sich erschlossen, herrlicher, als der Dichter geträumt, herrlicher, als wir in unserer tiefsten Sehnsucht erhofft. Ein Völkerfrühling hat sie wachgeküßt, o, wir fühlen noch den warmen-Hauch jener großen Zeit, wir fühlen noch etwas von jenem Frühlinge in unserer Brust. Aber es kann nicht immer Frühling sein und nicht immer Sonnenschein. Es kann nicht immer Festtag in unserem Herzen sein; und jener erschütternde Ruf, wie er millionenförmig aus dem Herzen des Volkes erscholl an jenem Tage von Sedan, an jenem Tage des Friedensschlusses mit Frankreich, er kann nicht die Lösung sein für die Alltagszeit, nicht für die alltägliche sich erneuernde Arbeit. Aber eben darum haben wir diese Eichen gepflanzt, denn es ist gut, daß immer etwas Festtagsstimmung in dem Herzen des Menschen bleibe. Dann, wenn einmal der Frühling aus unserem Herzen gewichen ist, wenn einmal diese Festtagsstimmung uns entschwinden ist, dann wollen wir zu diesen Eichen, damit wieder etwas hineinbringe von dem Geiste jener großen Zeit, damit wir dann wieder die Gedanken, die damals uns besetzten, hinaus tragen können auf unsere Jugend und sie vererben können von Geschlecht zu Geschlecht. Darum sollen diese Eichen uns immer erinnern an das herrliche deutsche Reich, an die Wunderblume, wie der Dichter singt, die sich uns erschlossen hat, an deren Duft wir heute uns laben; dann sollen sie uns erinnern, wie wir dieses Reich errungen haben; dann sollen sie uns vor Allem daran erinnern, daß die glänzenden Siege, wie wir sie damals erkämpften, keine Siege waren, wie sie einst die Römer erstritten, keine Siege, wie sie unsere Nachbarn, die Franzosen, zu erkämpfen gewohnt sind, keine Siege, unter denen die Freiheit des Volkes begraben wird. Unsere Freiheit ist empor gewachsen aus unseren Siegen. Sie sollen uns ferner erinnern, daß wir die Siege nur dadurch erstritten, daß wir alle für einen und einer für alle standen an dem Tage der Entscheidung; sie sollen uns erinnern, daß wir nur dadurch die Siege erstritten, daß wir befeuert waren von Gemeinfinn, daß die Flamme der Begeisterung in uns loderte, und daß wir fähig und bereit waren, Opfer zu bringen, die größten Opfer, die der Mensch bringen kann, die Opfer an theueren Lieben, die jetzt bestattet liegen in fremder Erde. Sie sollen uns erinnern, daß wir Dank schulden diesen Opfern, die mit ihrem Blute uns jene Wunderblume erschlossen haben; sie sollen uns erinnern, daß wir den besten Dank ihnen nur erstatten können, wenn wir wahren, was jene uns erstritten, wenn wir das erhalten und das fortbauen, was sie gegründet. Ja, Verehrte, und fortbauen können wir nur, wenn wir des Spruches gedenk sind, daß die Freiheit und das Leben nur der verdient, der täglich sie erobern muß. In schwerer Arbeit ward jenes Werk geschaffen, und eine Arbeit wird es sein für uns, in alle Zeit zu erhalten das herrliche deutsche Reich. Vor Allem wird es aber eine Aufgabe der Jugend sein, die heute wie alle Jahre um diese Gedankstätte sich versammelt hat; die Jugend vor Allem wird sich immer vergegenwärtigen müssen, daß nur das Volk dem Verderben geweiht ist, das die Arbeit misachtet und das in einem mühelosen Genuß das Ziel seines Lebens sieht. Ernste Arbeit, politische wie bürgerliche Arbeit, das, Verehrte, ist unsere Aufgabe, denn auch über unserem Reiche wird es nicht immer Frühling sein und nicht immer Sonnenschein, wie diese Wiesen nicht immer grünen. Wie Wasserfluthen darüber hinbrausen und Eischollen am Fuße dieser Eichen sich brachen, so wird auch unser deutsches Reich seine Fröste und Stürme und seine Fluthen haben. Dann aber, hoffe ich, dann wird unsere Jugend vor den Erinnerungszeichen, die wir hier gepflanzt haben, neue Kraft sich schaffen zu neuer Arbeit, und wenn diese Eichen auch einst vergehen und wenn der Stein, den wir hier gesetzt, verwittern sollte: Wir haben ein unvergänglicheres Denkmal für alle Zeiten! Ein Denkmal steht da in der Geschichte, das nie vergehen und nie verwellen wird, das ist der Name, der in allen Zeiten nach Jahrhunderten noch genannt werden wird, bewundernd und dankend, das ist der Name dessen, der uns jene Wunderblume erschlossen hat, der jene großen Siege erkämpft hat, und den größten, den Sieg über sich selbst, der aus dem Ruhme uns die Freiheit geschaffen hat. Was habe ich ihn noch zu nennen? Der Name, der in alle Zeit dauert, der Name unseres Kaisers und Herrn, der Name Wilhelms des Großen, Wilhelms des Siegreichen, der Name, der für alle Zeit Muth und Kraft geben wird Denen nach uns zu gleichen Thaten und zu gleicher Arbeit! So lassen Sie uns denn mit dem Wunsche schließen, möge er vorleuchten für alle Zeiten, der Name Kaiser Wilhelms, unserem Volke, es anspornend zu großen Thaten! Es lebe Kaiser Wilhelm, der Kaiser unseres deutschen Reiches, er lebe hoch, hoch, hoch!

Vermischtes.

Den neuesten Unterfuchungen des Professors Pettenkofer zufolge athmet der Mensch von der in 24 Stunden verbrauchten Luftmenge bei Tage 31 pCt. Sauerstoff ein und 69 pCt. Kohlensäure aus, bei Nacht 69 pCt. Sauerstoff ein und 31 pCt. Kohlensäure aus. Daraus ergibt sich, daß man bei Nacht durch das Athmen einen Vorrath von Sauerstoff (Lebensluft) in sich aufnimmt, den man erst am folgenden Tage bei der Arbeit verbraucht, und daß man Nachts einer an Sauerstoff reicheren Luft befaßt, als bei Tage. Darum soll man zum Schlafen die größten und bestgelegenen Zimmer wählen.

Aus Karlsruhe vom 16. April schreibt man dem „Fr. Journ.“: In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. hat es über dem ganzen Schwarzwald und der Baar geschneit, so daß der Schnee an vielen Orten über 1 Meter hoch liegt. Der am 15. eingetretene Südwind vermochte jedoch nicht, die ganze Schneemasse zu entfernen. Großen Schaden an den Bäumen hat der Witterungswechsel nicht verursacht, da die Triebe noch zu wenig entwickelt sind.

Ueber die Entstehung und den Verlauf des Brandunglücks in Bors, Caroser Comitatz, von welchem nach Telegrammen Meloung geschah, liegen nun ausführliche Berichte vor. Um das Unglück voll zu machen, lagerten in einem der Häuser, in deren Nähe das Feuer ausbrach, 60 Petroleumfässer, die als leer declarirt, in Wahrheit aber voll waren. Sie fingen Feuer, explodirten der Reihe nach, und im Nu wälzte sich ein flammender Strom durch die Drtschaft. Vor allem betrübend ist, daß mehrere Menschenleben — Erwachene und Kinder — in den Flammen zu Grunde gingen. Zahlreiche Einwohner haben mehr oder minder schwere Brandwunden davon getragen. Alles in Allem sind 262 Wohngebäude, 2 Mairerböfe und die Pfarrkirche ein Raub der Flammen geworden; von der ganzen großen Drtschaft stehen bloß 103 Gebäude unverfehrt.

Auf der Reise der Daggessell'schen Menagerie von Passau nach Bayreuth sind in Folge einer Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals, welches Knochen im Käfig der Löwen gelassen hatte, die letzteren an einander gerathen. Einer der Löwen, gerade der größte und schönste, wurde von seinen sieben Mitgefängenen zerissen, so daß nur noch Stücke desselben aus dem Käfig entfernt werden konnten.

[Ausstellung in Philadelphia.] Ein Rechnungs-Ueberschlag, den sich das Directorium der „Zubel-Weitauausstellung“ zu Philadelphia gemacht hat, ergibt ein Unkosten-Conto von rund sieben ein halb Millionen Dollars. Zur Deckung desselben müssen, da fünfzig Cents als Eintrittsgeld festgesetzt sind, fünfzehn Millionen Billets verkauft werden, das macht pro Tag 9,000 Billets. Einigermassen auffällig ist die Bestimmung, daß als einzig gültiges Zahlungsmittel, bei den hundert und sechs Eingängen zum Weitauausstellungsplatze, nur die Halbdollar-Noten angenommen werden sollen. Wenn das wahr sein sollte, so wäre damit einer hübschen Halbdollar-Billet-Agiotage Thür und Thor geöffnet. Vielleicht, daß die Directoren, als Erfinder dieser Anordnung, selbst die Ausbeutung dieses neuesten Billethandels in General-Entreprise nehmen und alle Noten zu 50 Cents unter der Hand aufkaufen. In Amerika soll man schon andere Dinge gleichen Calibers erlebt haben.

Die Natur.

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Naturanschauung für Feier aller Stände. Organ des Deutschen Humboldt-Vereins. Herausgegeben von Dr. Otto Me und Dr. Karl Müller von Halle. Neue Folge. Halle, G. Schwetschke'scher Verlag. Abonnementspreis 3 Mark pro Quartal. Inhalt: Nr. 17. Die Salz- und Natron-Seen in ihrer geologischen Bedeutung. Von Dr. Brauns. — Johannes Swammerdam. (Ein Lebensbild.) Nach P. Harting von Hermann Meier in Emden. Mit Abbildung. — Die Ringelkrankheit der Hyacinthen. Von Dr. Paul Sorauer. — Literatur-Bericht: Ernst Haller, Naturwissenschaft, Religion und Erziehung. — Botanische Mittheilungen: Die Flora von Sidaustralien. (Fortsetzung.) — Zoologische Mittheilungen: Ueber die Fortpflanzung der Aale.

Deutsche Gewarte.

Ueberricht der Witterung.

19. April. Das große Gebiet niederen Luftdrucks im Westen hat sich gehöhert, sein Centrum liegt auf den Britischen Inseln. Da indessen die barometrischen Gradienten nur gering sind, treten die Winde nur an vereinzelten Orten Europas stark, sonst schwach oder mäßig auf. Außer im Streifen Mittel-Preß, wo das gegenwärtige Minimum sich ausgefüllt hat, ist das Barometer in ganz Central- und Nord-Europa gefallen, nur im fernen Südosten und Westen steigt es. Das Wetter ist in der südlichen Luftströmung, welche über Central-Europa herrscht, nicht etwas wärmer und schön geworden, auch auf der Nördliche des Wirbels, im Westen, ist es nicht kälter geworden. An mehreren Orten des In- und Auslandes haben locale Regen stattgefunden. In Trier gestern Abend 10 Uhr Gewitter.

Lotterie.

Bei der am 19. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 2 Gewinne zu 30,000 M auf Nr. 31,216, 41,745. 4 Gewinne zu 15,000 M auf Nr. 18,938, 47,458, 56,011, 84,593. 3 Gewinne zu 6,000 M auf Nr. 399, 20,034, 93,543.
36 Gewinne zu 3,000 M auf Nr. 826, 4490, 6545, 10,516, 13,064, 13,077, 14,589, 17,770, 18,783, 19,133, 22,042, 28,568, 28,992, 31,057, 32,325, 36,079, 36,786, 38,921, 39,816, 40,252, 40,917, 43,702, 44,699, 49,336, 55,382, 60,282, 63,034, 63,700, 63,957, 64,016, 71,430, 72,631, 73,899, 78,811, 85,967, 91,142.
61 Gewinne zu 1,500 M auf Nr. 2165, 3073, 3242, 5616, 6775, 9204, 10,429, 13,863, 14,430, 16,503, 16,933, 17,293, 18,859, 19,646, 19,714, 21,280, 24,184, 24,407, 25,985, 28,727, 29,024, 30,079, 30,595, 38,957, 40,682, 40,788, 43,895, 46,528, 49,869, 49,556, 49,616, 50,133, 50,824, 51,777, 51,823, 52,958, 53,177, 54,262, 59,244, 60,176, 62,586, 63,010, 63,856, 66,002, 66,055, 67,561, 67,607, 67,671, 69,071, 69,022, 74,480, 83,254, 83,345, 83,711, 88,251, 88,424, 88,672, 91,176, 92,153, 93,436, 93,922.
71 Gewinne zu 600 M auf Nr. 1747, 2194, 23713, 5034, 5441, 5570, 7260, 8156, 9910, 9977, 10,680, 15,153, 15,401, 17,992, 19,037, 20,085, 20,213, 20,658, 20,938, 22,586, 23,280, 26,139, 26,348, 26,705, 26,923, 28,199, 29,576, 29,889, 30,814, 31,955, 32,136, 34,728, 35,003, 37,627, 39,908, 40,316, 40,480, 41,925, 43,334, 45,615, 46,762, 47,699, 50,192, 50,606, 50,705, 51,526, 54,266, 54,061, 54,928, 55,504, 58,542, 58,661, 61,000, 61,845, 61,889, 65,876, 68,067, 69,781, 74,970, 78,520, 80,872, 81,403, 82,432, 85,010, 85,175, 85,981, 89,717, 91,380, 91,787, 91,818, 92,929.

Bekanntmachungen. Bau-Entreprise.

Die zu 611 Mark veranschlagten Schieferdecker-Arbeiten von Umdeckung des Kirchturms, und die zu 158 M 69 S veranschlagten Ziegeldecker-Arbeiten von Umdeckung der Kirche zu Löbnitz an der Einde soll am Sonnabend den 22. April o. Morgens 10 Uhr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 12. April 1876.
Der Bauinspector **Wolff.**

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen gänzlicher Auflösung meines hier seit 26 Jahren bestandenen eleganten

Putz- u. Modegeschäfts

habe ich zu dieser meiner letzten Saison eine große Ausstellung in allen nur möglichen Sommerhüten arrangirt, deren Eleganz und Billigkeit Jedem zu empfehlen sind. Meine langjährigen verehrten Kunden erhalten einen besondern Rabatt.

Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Thüringische Eisenbahn.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinhauer- sowie der Zimmerarbeiten nebst Lieferung der Materialien zum Erweiterungsbau des polygonalen Locomotivschuppens auf Bahnhof Erfurt soll im Submissionswege, nach Maurer- und Zimmerarbeiten getrennt, vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der Betriebs-Inspection II (Eberstraße Nr. 32) hieselbst in den Dienststunden zur Einsicht auf und können ebendasselbst Formulare für die Einreichung der Offerten in Empfang genommen werden.

Die Offerten sind bis **Montag den 1. Mai** er.

Vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Erfurt, den 15. April 1876.

Die Betriebs-Inspection II.

Saaf.

Häuser

jeder Größe, hier und außerhalb, mit und ohne Gehöfte, sowie Gasthöfe, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien etc., sind zu verkaufen resp. zu verpachten. **C. Zahn, gr. Ulrichsstr. 5.**

Junge Damen finden zur Erlernung der feineren Küche freundliche Aufnahme **Bad Wittekind, Villa nova.**

Blasebälge

gr. Ausw. b. **Gothsch, Klausdorferstr.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Anderweitige Geschäftsunternehmungen veranlassen uns, unser seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Plage bestehendes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** gänzlich aufzulösen. Wir offeriren daher von heute ab unsere sämtlichen Waarenbestände, welche durchweg aus soliden und modernen Artikeln bestehen, zu und unter unseren Kostenpreisen. Diese günstige Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen halten wir hiermit bestens empfohlen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichstraße 4.

Das durch Versetzung des Oberschichtmeisters Herrn **Köhler** freigewordene Haus mit Stallgeb., Garten und Hofraum, Thorstrasse Nr. 10 belegen, ist anderweit zu begeben.

Reflectanten wollen sich mit Unterzeichnetem in Verbindung setzen.

Der Vorstand
des Halle'schen Wohnungsvereins,
E. G.

O. Stengel,

Leipzigerstr. 56, II Treppen.

Ich bin willens, meine zu Siersleben im besten Zustande befindliche **Wockwindmühle** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fr. Sander,

Siersleben, 17. April 1876.

Mühlen-Verkauf.

Eine in der Nähe von Zeitz gelegene **Wockwindmühle** mit zwei Wohnhäusern, wovon das eine sich zur Bäckerei eignet, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

H. Köblich,

Zeitz, Neumarkt 23.

Ein tüchtiger **Seilergefesell** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Ernst Lehmann** in Görzig bei Göthen.

600,000 Mark

Kassengelder sind zu $4\frac{1}{2}$ u. 5% je nach Güte der Hypothek mündelmäßig auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Gesuche mit den nöthigen Unterlagen mündlich oder schriftlich bei Herrn Assoc.-Director **Schäfers** in Leipzig, Weststraße Nr. 37, einreichen.

Complete Eindeckungen

mit **Prima-Dachpappe** und mit Benutzung unseres **Trinidad-Asphalt-Gummi-Dachlacks.**

Langjährige Garantie.

Prospecte mit zahlreichen Attesten auf Wunsch gratis.

Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik.

Mehlmann & Sülzner. [H. 5954]



Nächsten Sonntag früh, den 23. d. Mts., trifft ein Transport der besten **Ardenner Pferde** bei mir ein.

Wallhausen.

Wilhelm Stock.



Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. d. Mts., steht ein großer Transport der schönsten **Altenburger hochtragenden Kühe und Kalben**, sowie 30 Stück sehr schöne echt **Holländer Kühe**, theils frischmilchend, zum Verkauf beim **Viehhändler R. Petzold.**

Zur selbstständigen Führung eines reinen Haushalts oder als Gesellschafterin sucht eine gebildete Dame anfang der dreißiger Jahre dauernde Stellung. Dieselbe ist in der feinen Küche etc. durchaus perfect und fehen feinste Zeugnisse zu Diensten. Gef. Abr. an **Ed. S. Beschnidt,** Halle, Glauchaische Kirche 1 erbeten.

Ein verheiratheter **Mühlenwerkführer**, welcher immer in großen Mühlen thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Alle diejenigen, welche noch gerechte Forderungen an die **Zörbiger Papierfabrik** zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei den unterzeichneten Liquidatoren sofort geltend zu machen.

Zörbiger Papierfabrik in Liquid.

R. Kotzsch. W. Fritsche.

Zwei zweispännige **Ackerwagen** und 300 Ctr. **Kartoffeln** verkauft im Einzelnen od. im Ganzen **Kasius,** Benkersdorf bei Salzmünde.



Lillionese, v. Miniere, räum con-
cessionirt, reinigt binnen
14 Tagen die Haut von Le-
berflecken, Sommerprossen,
Pockenflecken, vertreibt den
gelben Peint und die Rötthe
der Naie, sicheres Mittel
gegen Flechten und Herpesulise lineis,
heilt die Haut, à Flacon 1 Zhr.,
halbe 17½ Sgr.

Barterzengungs-Pomade,
à Dose 1 Zhr., halbe Dose 15 Sgr.
In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen
Bart schon bei jungen Leuten von
16 Jahren. Auch wird diese zum Kopf-
haarwuchs angewandt.

Haarfärbemittel, à Fl. 25 Sgr.,
à Dose 1 Zhr., halbe Fl. 12½
Sgr., färbt stoff, echt in Blond, Braun
und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt
dagewesene.

Enthaarungsmittel, Fl. 25 Sgr.,
zur Entfer-
nung der Haare, wo man solche nicht
gerne wünscht, im Zeitraum v. 15 Min.
ohne jed. Schmerz u. Nachtheil d. Haut.
Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.
Diese Artikel sind nur all, echt zu beziehen
b. **Albin Rentze** in Halle, Schmeisserstr. 36.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 20. April 1876.

5. Vorstellung im Abonnement:

Der Postillon

von **Lonjumeau,**

kom. Oper in 3 Acten von Adam.

Freitag den 21. April 1876.

6. Vorstellung im Abonnement:

Der Troubadour,

Oper in 4 Acten von Verdi.

Dornitz.

Sonntag den 23. April

III. Abonnements-Ball.

Der Vorstand.

Erste Beilage.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 18. April.

Esforben: Des Magazindirektor A. Köpfer Sohn, 17 Tage, Lungenödem, Mählgraben 1. - Des Mechanikus E. Eder Ehefrau Albertine Auguste geborne Salomon, 23 Jahr 7 Monat 21 Tage, Ppämie, Unterberg 15. - Des Handarb. Ch. Doose Tochter Margarethe Anna Franziska, 4 Monat 13 Tage, Durchfall, an der Halle 2. - Der Handarb. Johann Salomon Trompeter, 74 Jahr, Nierenkrankheit, Stadtfrankenhaus. - Der Almojen-genosse Wilhelm Klaus, 52 Jahr 1 Monat 27 Tage, Delirium tremens, Langeasse 6. - Des Postillon A. Dreyhaupt Sohn Friedrich August, 2 Jahr 7 Monat 5 Tage, Halsbrüune, Lucengasse 11. - Der Elguts-Verdiener a. D. Carl Hesse, 59 Jahr 8 Monat 4 Tage, Lungen Schlag, Woz-rizungler 8. - Zwei uneheliche Zwillingssöhne, todgeboren, Entb.-Inst. - Des Tischler E. Hirtz Sohn Eduard Paul Will, 19 Tage, Lungen-entzündung. - Der Arbeiter Franz Maul, 52 Jahr 8 Monat 17 Tage, Magenkrebs, Stadtfrankenhaus.

Meldungen am 19. April.

Aufgeboren: Der Buchbinder E. P. Erner, Steinweg 41, und D. L. B. Rau, Lagerplatz 17. - Der Handarbeiter F. Leipring, Gerbergasse 16, und F. M. W. Becker, Spige 14. - Der Schlosser F. A. Pfeifer, Fr. Stein-strasse 10, und M. H. W. Müller, Hospitalplatz 9. - Der Architect und Baunternehmer J. A. Schmidt, Lindenau, und F. Ch. L. Fischer, Klaus-thorvorstadt 9. Esborn: Dem Gastwirth E. G. Jensch ein Sohn, Leipzigerstrasse 104. - Dem Buchbinder M. Anton eine Tochter, Gottesacker-gasse 5. - Dem Schneider E. Wittner ein Sohn, Kellergasse 4. - Dem Kaufmann A. Lattermann ein Sohn, Merseburger-gasse 5a. - Dem Kaufm. A. Strung eine Tochter, Raffinerie 8. - Dem Dienstmann F. Michael eine Tochter, Schiffstrasse 28.

Wochen-Übersicht der Reichsbank.

Berlin, den 15. April.

Table with 3 columns: Description, Betrag, Gegen d. 7. April. Includes sections for Activa and Passiva.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. April. Weizen 195-200 H. Roggen 160-180 H. Gerste 170-204 H. Hafer 175-188 H. pr. 1000 K. Magdeburger Börse am 19. April. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Liter in fester Haltung, gekünd. 7000 Berlin, d. 19. April. Weizen. Termine in fester Haltung, gekünd. 7000 Cent., Kündigungspreis 199 Km. bez. loco 180-220 Km. nach Qualität bez., pr. diesen Monat - Am. bez., April/Mai 199 Km. bez., Mai/Juni 201 Km. bez., Juni/Juli 205 Km. bez., Juli/Aug. 208 Km. bez., Aug./Septbr. - Km. bez. - Roggen-Termine befunden heute eine ziemlich feste Haltung und bez. wahren diese während der ganzen Vorkaufzeit. Locomaare reichlich am Markt, verkaufte sich nur in den besseren Qualitäten coulant, gekünd. - Cent., Kündigungspreis - Km. bez. loco 148-165 Km. gefordert, russ. 148-151 Km. ab Bahn bez., poln. 152-153 Km. ab Bahn bez., inländ. 162-164 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 149-149 1/2 Km. bez., Mai/Juni 148-148 1/2 Km. bez., Juni/Juli 148 Km. bez., Juli/Aug. 148-148 1/2 Km. bez., Sept./Oct. 150 1/2 Km. bez. - Gerste, große und kleine, 141-180 Km. pr. 1000 Kilogr. gekünd. - Hafer loco fest im Werthe, Termine wesentlich gestiegen, gekünd. 4000 Cent., Kündigungspreis 163 Km. bez. loco 150-185 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. wehrtauf. 160-176 Km. ab Bahn bez., russ. - Km. ab Bahn bez., pomm. u. mecklenb. 177-180 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 162-164-163 1/2 Km. bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 161 1/2-162 Km. bez., Juli/Aug. - Km. bez. - Erbsen, Schwarze 178-210 Km. bez., Futtermaare 170-177 Km. bez. - Rüböl flau und billiger verkauft, gekünd. 500 Cent., Kündigungspreis 62 1/2 Km. bez. loco ohne Fass 61 1/2 Km. bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 62 1/2 Km. nominell, Mai/Juni 62 1/2-62-62 1/2 Km. bez., Sept./Oct. 63 1/2 Km. bez. - Lindl loco 68 Km. bez. - Spiritus matt und niedriger, gekünd. - Liter, Kündigungspreis - Km. bez. loco ohne Fass 44 1/3 Km. bez., loco mit Fass - Km. bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 49,9-7-8 Km. bez., Mai/Juni 44,9-8 Km. bez., Juni/Juli 45,9-8 Km. bez., Juli/Aug. 46,9-8 Km. bez., Aug./Sept. 47,9-7-8 Km. bez., Sept./Oct. - Km. bez. Stettin, d. 19. April. Weizen pr. Frühj. 204,50 bez., Mai/Juni 204,50 bez., Sept./Oct. 210,00 bez. Roggen pr. Frühj. 143,50 bez., Mai/Juni 143,50, Sept./Octbr. 147,50 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. April/Mai 63,00 bez., Herbst 63,00 bez. Spiritus loco 44,40 bez., pr. April/Mai 44,40 bez., Mai/Juni 44,50 bez., Juni/Juli 45,00 bez., Herbst 283,00 bez. Hamburg, d. 19. April. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco rubig, auf Termine behauptet. Weizen pr. April/Mai 204 1/2 pr., 203 1/2 G., Juni/Juli pr. 1000 Kilo 206 1/2 pr., 205 1/2 G. Roggen pr. April/Mai 140 pr., 148 G., Juni/Juli pr. 1000 Kilo 151 1/2 pr., 150 1/2 G. Hafer fest. Gerste ge-schäftslos. Kautsch. loco 62 1/2 pr., pr. Mai 60 1/2, Oct. pr. 200 Pfd. 63. Spiritus matt, pr. April u. Mai/Juni 34 1/2, Juni/Juli 35, Aug./Septbr. pr. 100 Liter 100 % 36 1/2. - Wetter: Schön. London, d. 19. April. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Mon-tag: Weizen 20,010, Gerste 1560, Hafer 41,480 Quarters. Weizen in vollen Preisen gehandelt, angenehme Ladungen veranschlagt. Wehl und Gerste ru-big, Mais fest, Hafer 1/2-1/2 Ch. höher. - Wetter: Regen. Liverpool, e. 19. April. Baumwolle (Schlussbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Amerikanische Ankünfte rubig, aber stetig. Surats fast befrucht. Middl. Orleans 6 1/2, middl. amerikanische 6 1/2, fair Dollarsch 4 1/2, middl fair Dollarsch 4 1/2, good middl. Dollarsch 4 1/2, middl. Dollarsch 3 1/2, fair Pen-gal 4 1/2, good fair Broach - , new fair Demra 4 1/2, good fair Demra 4 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Penam 6 1/2, fair Smyrna 5 1/2, fair Egypten 6 1/2.

Petroleum. (Berlin, d. 19. April): Pr. 100 Kilo loco 30 H., pr. April 26 1/2 H., pr. April/Mai - , pr. Sept./Oct. 25 1/2 H. Regulirungspreis für die Kündigung - H. - Hamburg: Rubig, Standard white loco 12,70 H., 12,50 Gd., pr. April 12,50 Gd., pr. Aug./Dec. 12,30 Gd. - Bremen (Schlussbericht). Standard white loco 12,00, pr. Mai 12,00, pr. Juni 12,00, pr. August/Decbr. 12,75. Rubig. - Antwerpen: Raffinirtes, Toppe weiß, loco 29 1/2 H. u. Hf., pr. April 29 1/2 Hf., pr. Mai 29 1/2 Hf., pr. Sept. 31 Hf., pr. Sept./Dec. 31 1/2 Hf. Rubig. - New-York (d. 18. April): Petroleum in New-York 14 1/2, do. in Philadelphia 14 1/2. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. Gold-agio 13.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. April Abends am neuen Unterhaupt 2,60, am 20. April Morgens am neuen Unterhaupt 2,60 Meter. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 19. April Vorm. 2,00 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. April. Am Vogel 2,20 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. April 16 Centim. über 0.

Borjen-Nachrichten.

Berlin, d. 19. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse verkehrte in unentschiedener Tendenz; für internationale Effekten machte sich im Anschluss an ausmüthige Notirungen eine Abkühlung geltend, als die Speculation sich sehr referirt hielt. Auf lokalem Speculationsgebiet dagegen griff eine festere Stim-mung Platz; die Course konnten hier mehrfach kleine Avancen erzielen. Das Ge-schäft und die Umsätze gewannen im Allgemeinen nur geringen Zulauf. - Der Kapitalmarkt wies gleichfalls eine gute Festigkeit für heimliche Anlagen auf, während im Uebigen die Kassamärkte ziemlich behauptet waren. - Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr betrug der Diskont 2 1/2 % für feine Briefe. - Von den österreichischen Speculationspapieren wur-den Creditactien am meisten und mit mitteren Course gehandelt; auch Lombarden waren niedriger angeboten, aber auf dem niedrigsten Niveau ziemlich behaft, Fran-zosen blieben rubiger und ziemlich behauptet. Die fremden Fonds und Renten hatten in weit behaupteten Course mäßige Umsätze für sich; Löhren konnten etwas anziehen, österreichische Renten und Loosaportie fest. - Deutsche und preussische Staatsfonds blieben im Allgemeinen fest und rubig; landwirtschaftliche Pfand- und Rentenactien theilweise in Frage. Von Prioritäten wurden preussische in fester Haltung befragt, russische und österreichische notiren mehrfach etwas nied-riger. - Auf dem Eisenbahnactienmarkt griff lebhafterer Verkehr für inländische Haupttitel Platz; die Course konnten sich durchsichtlich gut behaupten; öster-reichische Eisenbahn- und Gdm.-Renten stellten sich etwas besser und waren wie auch Preussische Märkte und Berliner Devisen ziemlich behaft; außerdem gingen Mag-deburg, Halberstädter, Oder-Altelsche, Hannover-Altenbefeher etc. lebhafter aus. Österreichische Bahnen blieben behauptet und rubig; Rumänische Eisenbahnactien wenig verändert. - Bankactien und Schuldensaportie blieben still und wenig ver-ändert. Diskont-Commanditen und Wechselbank-Antheile fest und lebhafter. An-deren Centralbank wesentlich niedriger, Hypothekendarlehner besser bezahlt. - Leipziger Börse vom 19. April. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 # 3 % 94 G., 19. do. kleinere 3 % 94 G., v. 1855 v. 100 # 3 % 87 G., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 97 G., do. v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 96,60 H., do. v. 1869 v. 500 # 4 % 96,75 H., do. v. 1852-1868 v. 100 # 4 % 97 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 97 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % 97,50 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 97 G., do. v. 50 # 97,50 G., do. v. 500 # 5 % 104,50 G., do. v. 100 # 5 % 104,50 G., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 89,25 G., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 97 P.

Berliner Börse vom 19. April.

Table of market prices for various securities and commodities. Includes sections for Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, Eisenbahnactien, Wechsel, and Renten.

Wechselcourse vom 19. April.

Table of exchange rates for various locations including London, Paris, Vienna, and others. Includes sections for Berliner Bankdiscouts and Deutsche Fonds.



Hypothek. - Certificat.		
Bank. Landesh. Hyp. Vdr.	5	102,75
Unf. V. d. Pr. Hyp. A. B.	5	100,20 B.
Unf. V. d. Pr. Hyp. C. B.	5	103,30 B.
Unf. V. d. Pr. Hyp. C. B.	5	101,30 B.
Hyp. Schiffsch.	5	99,20 B.
Roebb. Grund. Cred. Bank	5	100,75 B.
Pomm. Hyp. Vdr. (C. 120)	5	105,00 B.
Hyp. Vdr. d. C. B. C. A. C.	4 1/2	100,25 B.
Unf. do. 1872/73/74	5	101,50 B.
do. do. rück. a 110	5	107,30 B.
do. do. do. 4 1/2	5	98,50 B.
do. do. do. 4 1/2	5	102,90 B.
Bothae. Grundcred. Vdr.	5	101,50 B.
Krupp. Part. Obl. ref. 110	5	87,30 B.
Deferr. Bodencr. Vdr.	5	102,25 B.
Schb. Bod. Cred. Vdr.	4 1/2	98 B.
do. do. do. 4 1/2	5	—
Kuff. Ctr. Bod. Cr. Vdr.	5	—

Haber Hüttenverein	0	0
König. Müsener Bergw.	0	0
König. u. Laurahütte	10	—
König. Wilhelm	4	—
Krauschammer	2	—
Kouffe Tiefbau	2	—
Magdeburger	13	8
Marienbütte	7 1/2	—
Mechernicher	12	—
Menden. Schwerte	4	—
Obnabr. Stahlw.	5	—
Phylax. Bergw. A.	0	—
do. do. B.	0	—
Pluto. Bergw. Ges.	10	—
Schlef. Zinkhütten	7	—
do. do. St. Pr. A.	4 1/2	—
do. do. St. Pr. B.	7	—
Thale. Eisenwerk	0	—
Wissenf. St. Pr.	0	—

Berlin-Stettin. I. Em.	3 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	93,00 B.
do. III. Em. do.	4	93,00 B.
do. IV. Em. v. St. G.	4 1/2	102,75 B.
do. VI. Em. do.	4	92,75 B.
do. VII. Em.	4 1/2	97,30 B.
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	95,00 B.
do. Lit. I.	4 1/2	—
do. Lit. K.	4 1/2	88,40 B.
Ein-Mündener I. Em.	4 1/2	—
do. II. Em.	5	104,25 B.
do. do.	4	92,00 B.
do. III. Em.	4	90,50 B.
do. do.	4 1/2	100,50 B.
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	92,80 B.
do. V. Em.	4	90,60 B.
do. VI. Em.	4 1/2	98,60 B.
Halle-Corau-Gubener	5	93,00 B.
Hann. Alt. III. gar. Magd.	5	85,80 B.
Märkisch-Posen	4 1/2	—
Magdeb. Halberstädter	4 1/2	97,00 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	95,75 B.
do. do. v. 1873	4 1/2	93,50 B.
Magdeb. H. Hüttenberge	3	72,00 B.
Magdeb. Leipz. III. C.	4 1/2	90,00 B.
Magdeb. Wittenberge	4 1/2	—
Niedererhartsch. Märk. I. C.	4	97,10 B.
do. II. Ser. a 62 1/2	4	—
do. Obl. I. u. II. C.	4	97,40 B.
Obererhartsch. A.	3 1/2	—
do. B.	3 1/2	—
do. C.	3 1/2	85,50 B.
do. E.	4 1/2	—
do. F.	4 1/2	98,90 B.
do. G.	4 1/2	101,40 B.
do. H.	4 1/2	103,80 B.
do. von 1869.	4 1/2	—
do. (Brieg-Neße)	4 1/2	—
do. (Cösel-Derberg)	4 1/2	104,00 B.
do. do.	4	—
do. Stargard-Posen	4 1/2	—
do. II. Em.	4 1/2	—
Schlesische Südbahn	5	103,75 B.
Rechte Oderufer	5	93,25 B.
Rechtliche	5	103,25 B.
do. II. C. v. Staat g.	3 1/2	99,75 B.
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	100,75 B.
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	99,75 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	102,20 B.
Rhein-Nabe v. St. g. I. Em.	4 1/2	98,50 B.
Schlesische Holzleiner	4 1/2	—
Thüringer I. Ser.	4 1/2	—
do. II. Ser.	4 1/2	94,50 B.
do. III. Ser.	4 1/2	100,25 B.
do. IV. Ser.	4 1/2	99,50 B.
do. V. Ser.	4 1/2	—

Bank-Papier. *)		
Aachener Disconto	1874	1875
Amsterdamer Bank	6 1/2	5 1/2
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	—
Bergisch-Märk. Bank	0	—
Berliner Bank	0	—
do. Bankverein	4 1/2	—
do. Handlungsgesell.	4 1/2	—
Braunschweig. Bank	7 1/2	8 1/2
do. Creditbank	0	—
Breslauer Discontobank	4	—
Coburger Creditbank	4 1/2	2 1/2
Darmstädter Bank	10	—
do. Festsch.	6 1/2	5 1/4
Def. Creditbank. neue	5	—
do. Landesbank	9 1/2	10
Deutsche Bank	5	3
do. Genossensch.	6	5 1/2
do. Unionbank	3	—
Disconto-Command.	12	—
Gerac. Bank	6	—
Gemeinb. Schuster	0	—
Hannoversche Bank	6 1/2	8 1/2
Hyp. B. (Hübner)	18 1/2	18
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	7
do. Vereinsbank	5	—
Magdeburger Bankverein	4 1/2	—
Meininger Creditbank	4	—
Norddeutsche Bank	10	6 1/2
Nordb. Grundcredit	9 1/2	9
Deferr. Creditanstalt	6 1/2	—
Preuss. Bodencr. Anst.	8	8
do. Centr. Bod. Cr. A.	9 1/2	9 1/2
Preuss. Disconto-Ges.	—	—
Reichsbank	—	—
do. ultimo	—	—
Sächsische Bank	10 1/2	10
do. Creditbank	5	5 1/2
Schlesischer Bankverein	6	—
Thüringer Bank	6	5
Welmarsche Bank	5 1/2	0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.	1874	1875
Aachen-Mastricht	1	—
Altona-Kieler	3	—
Bergisch-Märkische	6	—
Berlin-Anhalt	8 1/2	8
Berlin-Dresden	5	—
Berlin-Görlitz	0	—
Berlin-Hamburg	12 1/2	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	12	—
Berlin-Stettin	9 1/2	12
Breslauer Schw. Freib.	7 1/2	5 1/2
Köln-Mündener	6 1/2	30
Halle-Corau-Gubener	0	—
Hannover-Altenbeken	0	—
Märkisch-Posen	0	—
Magdeburg-Halberstadt	3	—
Magdeburg-Leipzig	14	—
do. gar. Lit. B.	4	4
Niedererhartsch. Märk. gar.	4	4
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4
do. B. gar.	12	10 1/2
Schlesische Südbahn	12	10 1/2
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	—
Rheinische	8	—
do. B. gar.	4	4
Rhein-Nabe	0	—
Nordb. Grundcred.	4 1/2	4 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Caalbahn	5	2 1/2
Caal-Ilustrubahn	5	—
Thüringer A.	7 1/2	—
do. B.	4	4
do. C.	4 1/2	4 1/2
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	—
Halle-Corau-Gub. C.	5	—
Hannover-Altenbeken	5	—
Märkisch-Posen	5	—
Magdeb. Halberst. B.	3 1/2	3 1/2
do. C.	5	—
Nordhausen-Erfurt	5	—
Schles. Südbahn	5	3 1/2
Rechte Oderuferbahn	5	6 1/2

Chemnitz-Komotau	fr.	30,25 B.
Dux-Bodenbach	5	51,30 B.
do. do. neue	5	41,00 B.
Dux-Prag	fr.	20,00 B.
Sal. Carl-Ludw. B. gar.	5	82,50 B.
do. do. gar. II. Em.	5	78,00 B.
do. do. gar. III. Em.	5	76,00 B.
do. do. gar. IV. Em.	5	73,75 B.
Rajchau-Derberg gar.	5	58,25 B.
Pilsen-Wieslau	5	65,00 B.
Ungar. Nordostbahn gar.	5	53,90 B.
do. Südbahn gar.	5	50,60 B.
Lemberg-Czernewitz gar.	5	64,00 B.
do. do. II. Em.	5	69,75 B.
do. do. III. Em.	5	57,50 B.
Def. Frz.-Stsch. alte gar.	3	315,00 B.
do. neue gar.	3	301,75 B.
do. do. neue	5	95,50 B.
Deferr. Nordwestb. gar.	5	73,10 B.
do. Lit. B. Elbthal	5	59,60 B.
Reichenberg-Parub.	5	74,00 B.
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	67,60 B.
do. do. 1872 gar.	5	64,70 B.
Schb. B. (Comb.) gar.	3	236,50 B.
do. do. neue gar.	3	236,50 B.
do. do. Obl. gar.	5	79,90 B.
Charlow-Now gar.	5	97,50 B.
do. in L. a 20,40 gar.	5	—
Charf.-Krementschug gar.	5	—
Jeley-Drel gar.	5	95,00 B.
Jeley-Woronesch gar.	5	93,00 B.
Koslow-Woronesch gar.	5	83,75 B.
Kursk-Kiew gar.	5	97,60 B.
Mosko-Nisjan gar.	5	101,25 B.
Mosko-Emolensk gar.	5	97,00 B.
Nybinsk-Bologoye	5	—
do. II. Em.	5	77,20 B.
Nisjan-Koslow gar.	5	97,75 B.
Schuja-Iwanowo gar.	5	96,00 B.
Schw. Centr. u. Nordost.	5	91,50 B.
Warschau-Lerespol gar.	5	96,00 B.
Warschau-Wien. II. Em.	5	95,25 B.
do. III. Em.	5	93,50 B.

Industrie-Papier.		
Brauerei Ahrens	4	0
do. Böhmische	10	11
do. Bod.	4 1/2	5
do. Königsbr.	1 1/4	0
do. Livoll	6 1/4	7
do. Unions	6 1/4	8 1/4
Chem. Leopoldshall	0	—
do. Staßfurter	0	—
Eidmücker Papierfabrik	0	—
Defrauer Gas	13	13 1/2
Eisenbahnbed. G.	7 1/2	0
do. Gdrlitzer	2	0
do. Obererhartsch.	2	0
Glauziger Zuckerfabrik	0	—
Hamburger Wagenbau	0	—
Harfort Brückenbau	6	—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—
Magdeburger Spirit-Fabrik	1	—
Matz. Fabr. Anhalter	2	—
do. Egels	0	—
do. Freund	0	—
do. Halleische	9	—
do. Hannoverische	0	—
do. Schwarzkopf	12	—
do. Wölfler	5 1/2	—
do. Zeiser	10	—
Dmulus-Gesellschaft	10	7

Amsterdam-Notterdam	6 1/2	5 1/2
Auffg. Leptiz	9	8 1/2
Baltische gar.	3	3
Böhm. Westbahn 5/10 gar.	5	5
Ellsabeth-Westbahn gar.	5	5
Gallische Carl-Ldw. B.	5	5
Leipzig-Dresden	6 1/2	6
Mainz-Ludwigshafen	14 1/2	14
Deferr. Franz-Staatsbahn	8	—
do. Nordwestbahn	5	—
do. B.	5	—
Reichenb. Parub. 4 1/2 gar.	4 1/2	4 1/2
Rumänier	0	—
Russ. Staatsb. 5/10 gar.	5 1/2	5
Schb. (Comb.)	1 1/2	—
Turnau-Prager	4	—
Warschau-Wien	10	—

Altona-Kieler	3	—
Bergisch-Märkische	6	—
Berlin-Anhalt	8 1/2	8
Berlin-Dresden	5	—
Berlin-Görlitz	0	—
Berlin-Hamburg	12 1/2	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	12	—
Berlin-Stettin	9 1/2	12
Breslauer Schw. Freib.	7 1/2	5 1/2
Köln-Mündener	6 1/2	30
Halle-Corau-Gubener	0	—
Hannover-Altenbeken	0	—
Märkisch-Posen	0	—
Magdeburg-Halberstadt	3	—
Magdeburg-Leipzig	14	—
do. gar. Lit. B.	4	4
Niedererhartsch. Märk. gar.	4	4
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4
do. B. gar.	12	10 1/2
Schlesische Südbahn	12	10 1/2
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	—
Rheinische	8	—
do. B. gar.	4	4
Rhein-Nabe	0	—
Nordb. Grundcred.	4 1/2	4 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Caalbahn	5	2 1/2
Caal-Ilustrubahn	5	—
Thüringer A.	7 1/2	—
do. B.	4	4
do. C.	4 1/2	4 1/2

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinsfuß nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Sebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

*** Tagesübersicht.**

Eine soeben vertheilte Uebersicht der noch nicht erledigten Vorlagen des Abgeordnetenhauses giebt ein Bild der außerordentlich großen Arbeit, welche der Rest der Session bewältigen soll. Unter den 29 noch vorhandenen Regierungsvorlagen sind allerdings manche, deren Erledigung keine allzu großen Schwierigkeiten verursachen wird. So die Abfügungsgesetze für Hessen, Schleswig-Holstein, Hannover, auch die Gesekentwürfe betreffend die Geschäftssprache, betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst, betreffend die Gründung neuer Ansiedelungen, betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden ic. Aber daneben harren noch die Hauptgegenstände der gegenwärtigen Session der Spezialberatung. Die beiden kirchlichen Gesekentwürfe, diejenige betreffend die evangelische Kirchenverfassung und diejenige über die Vermögensverwaltung in den katholischen Diöcesen, sind in den Kommissionen durchberathen und werden jedenfalls zu Stande gebracht werden. Auf dem Gebiete der Verwaltungsreformvorlagen ist die Begeordnung am weitesten gefördert und hat Aussicht, in dieser Session zum legislativen Abschluß zu gelangen. Was die Städteordnung betrifft, so wird die betreffende Kommission in etwa 8 weiteren Sitzungen ihre Beratungen beenden und daher in der ersten Woche des Mai der Bericht im Hause erstattet werden können, so daß die vollständige Erledigung des Gegenstandes immerhin noch wahrscheinlich ist. Zweifelhafter gestalten sich die Aussichten des Kompetenzgesetzes.

Die trübe Lage der Dinge in der Türkei hat den großen Speculanten an der Börse Gelegenheit gegeben, einen erfolgreichen Raubzug zu veranstalten. Die „Magdeb. Ztg.“ schreibt über das gegenwärtige Treiben in diesen concessionirten Spielhöhlen:

„Seit zwei Wochen spielt sich an den deutschen und fremdländischen Börsen ein Krach ab, der allen Erscheinungen der gewaltigen Erschütterung des Jahres 1873 spottet. Wir müßten, den Anzeichen eines sehr erheblichen Finanzmannes folgend, nicht unerwähnt lassen, daß jetzt die Bank gerade so ihre unaufräuberlichen Helfershelfer hat wie in den Gründungsjahren die schwindelhafte Courstreiberei. Nimmt man Blätter zur Hand, die großen Börsenspeculanten dienbar sind, so erhält man den Eindruck, als seien alle Verhältnisse in Wien wie in Berlin, in Frankfurt und in Paris der Auflösung nahe und als sei kein Mittel mehr ausfindig zu machen, um den Zerfall aufzuhalten. Die à la baisse Engagierten lassen es sich etwas kosten, um die Welt, die zwischen London, Berlin, Wien, Frankfurt und Paris liegt, mit entsetzlichen Schreckgespenstern zu umstellen, und wer es wagt, an den unermesslichen Ruin allen Credits nicht zu glauben, der ist ein Narr oder ein Ignorant. In der Bank, die wie eine plötzlich auftretende Epidemie die genannten Börsenplätze verheerend heimgesucht, liegt Sankt: sie muß als die höchste Leistung der Jobberei seit 1872 anerkannt werden. Die Bank von heute ist die Willkürschleuder der Milliardenbänke, hinter beiden Börsenerscheinungen stehen dieselben Macher, die Begeistererern verlegbar, das Publikum annehmen und ausplündern. Die Krisis dauert an, weil sogenannte „erke Haier“ die allgemeine Detrouve posieren und ist der Gewinn durch Wiederverkauf der in blanco abgegebenen Effekten groß genug — die heute schon aufgelaufenen Differenzen zählen nach vielen hundert Millionen so werden die Schreckgespenster an dem weiten Ringe des europäischen Börsengebietes durch Friedensblätter erfaßt und die zu niedrigen Coursen dem dummen gemachten Publikum abgenommenen Effekten gehen nieder prungweise, ja rapide in die Höhe. In denselben Börsenorganen, die heute die Zerrüttung aller Verhältnisse bezeichnen, wird dann zu lesen sein, es habe sich Alles wieder vorzüglich gemacht und die Besserung verspreche lange Dauer. Der Umschwung tritt natürlich erst dann ein, sobald die jetzt schwebenden Engagements nach unten gelöst sind und eine Hausopposition eingenommen ist, die neue Vortheile verpricht. Die Unstetigkeit solchen Treibens und die triviale Ueberwundlung des Publikums durch Einschüchterungsversuche jeder nur denkbaren Art kann gar nicht scharf genug gezeichnet werden.“

In ganz Dänemark ist die Wahlbewegung zu der auf den 25. d. M. anberaumten Wahl in vollem Gange; kein Tag vergeht ohne mehrere politische Versammlungen, bei denen die Candidaten beider Parteien ihre Ansichten über die Frage entwickeln, welche die Auflösung des Volksthings verursache, nämlich die Festungsfrage. Die Linke sagt den Wählern einmüthig, daß, wenn sie jetzt siege, das Ministerium eine zweite Auflösung nicht vornehmen, sondern den Forderungen ihrer Partei nachgeben, oder das Ruder aus der Hand legen würde. Dabei machen sie geltend, daß der Festungsplan der Regierung nicht, wie veranschlagt, 33 Millionen Kr., sondern 200 Millionen Kr. erfordern würde, da er notwendig die Landbefestigung Kopenhagens nach sich zöge, obgleich er vorläufig nur die Anlage eines größern Seeforts und einer Batterie zum Schutze der Stadt gegen Seeangriffe verlange. U. D. diesem widerspricht die Rechte in Rede und Schrift und macht geltend, daß die Regierung voll berechtigt ist, das Volksthing mehrere Male aufzulösen, und daß sie es gewiß nicht bei dieser einen Auflösung bewenden lasse, falls die bevorstehenden Wahlen ihr nicht eine Mehrzahl in die Kammer brächten. Bezüglich der Streitfrage hebt die Rechte hervor, daß für jetzt wirklich nur von 33 auf 7 Jahre zu vertheilende Millionen Kr. die Rede ist, und daß man nicht berechtigt ist, phantastische Rechenproben über künftige Ausgaben aufzustellen, worüber spätere Abgeordnetenversammlungen zu entscheiden haben werden.

Das Ereigniß des ersten Sterntages war in Paris die Conferenz Victor Hugo's und Louis Blanc's im „Théâtre du Château d'Eau.“ Der Saal war schon gegen Mittag dicht gefüllt, obgleich die Vorlesungen erst nach 1 Uhr begannen. Im Parquet bemerkte man die meisten Senatoren und Deputirten der äußersten Linken, fast alle Mitglieder des Pariser Gemeinderaths u. s. w. Victor Hugo's Schwiegertochter, Frau Charles Hugo, Frau Floquet, Frau Alain Targé und andere Damen gingen mit dem Sammeteller umher, für die Familien der Sträflinge von Noumea milde Gaben zu erbitten; die Kasseneinnahme war für die Pariser Arbeiter, welche nach Philadelphia zur Ausstellung geschickt werden sollen, bestimmt. Die Landesvertretung hat 100,000 und der Pariser Gemeinderath

30,000 Fres. Reisekosten für die Arbeiter bewilligt; man sucht durch Privatsubscriptionen diese in der That nicht bedeutende Summe zu erhöhen. Ein Chor aus der Französischen Cantate „Ruth und Boaz“ leitete die Feier ein; dann erschienen Victor Hugo und Louis Blanc, für welche zwei Sessel auf der Bühne aufgestellt waren. Sie wurden mit entlofem Beifall begrüßt. Victor Hugo veräuerte von vornherein nicht die Gelegenheit, etwas Unpassendes zu sagen, und stellte seinen Gefährten mit folgenden Worten der Versammlung vor: „Sie werden den erlauchten Mann hören, welcher im Senat fehlt und welcher von Paris mit einer dreifachen Wahl gekrönt worden ist: ein strenger Tadel, welchen das allgemeine Stimmrecht über das beschränkte Stimmrecht ausgesprochen hat.“ Louis Blanc, der von seiner letzten Krankheit her noch bleich und ermattet aussieht, ergriff nun das Wort und sprach über die Ausstellung von Philadelphia, die Schwierigkeiten, denen sie begegnet ist, die Vortheile, welche sie Amerika bringen wird. Zum Schluß lobte Louis Blanc die Arbeit und Intelligenz. Nichts könne sie besser entwickeln, als die Weltausstellungen, wo alle Völker gemeinsam an der Erziehung der Menschheit arbeiten. Im Ganzen war diese Rede, obgleich sie eine brennende Tagesfrage in ihr Bereich zog, von der versöhnlichsten Art und predigte nur Eintracht und Frieden. Dasselbe Sujet behandelte nun Victor Hugo in einem langen Hymnus auf den Frieden und die Arbeit als Poet, zur großen Befriedigung der Versammlung. Mehr als jemals findet man in diesem Dithyrambus Erhabenes und Unsinntiges hart nebeneinander. Citiren wir die Schlusssätze:

„Geh hin, ihr Arbeiter von Frankreich, ihr Arbeiter von Paris, die ihr zu denken versteht, geht hin, ihr Arbeiterinnen, die ihr zu kämpfen versteht, ihr nächsten Männer, ihr tapferen Frauen, geht hin und bringt die gute Nachricht; sagt der neuen Welt, daß die alte Welt jung ist. Ihr seid die Gefandten der Brudercharit; ihr seid die Vertreter Gutenberg's bei Franklin und Papin's bei Fulton; ihr seid die Deputirten Voltaire's im Lande Washington's. In dieses erlauchte Amerika kommt ihr vom Orient; die Morgenröthe ist eure Staubarte; ihr werdet die Männer der Aufklärung sein; die Fahnenträger von heute sind Fackelträger. Der menschliche Jurf folge und segne euch, die ihr nach so vielem Unglück und so vielen Gewaltthätigkeiten mit der Leuchte der Civilisation in der Hand hindürraucht von dem Lande, wo Jesus Christus geboren worden, zu dem Lande, wo John Brown geboren worden. . . Die Umänderung zweier großer Neopullen wird nicht verloren sein; unsere Politik wird sich dadurch verbessern. Ein Hauch des Mitleids wird die Herzen ausdehnen. . . Amerika hat den Esclaven gegenüber unser großes Beispiel, die Befreiung, nachgedacht, und wir werden gegenüber den Vorkurtheilen des Bürgerkriegs das große Beispiel Amerikas, die Amnekie, nachahmen. Es sei Friede unter den Menschen!“

Die englische Zeitschrift: The Explorer bringt in einer Korrespondenz aus Aden vom 12. d. bereits früher erwähnte Nachricht, daß der Gouverneur von Aden, unter dem tiefsten Geheimniß und unter dem Vorwand einer Fahrt nach Abyssinien, sich nach der Insel Sokotora begeben und den Bewohnern ihre Insel um den Preis von 2400 Pfr. abgekauft hat. Es wird noch hinzugefügt, daß die Insel zwar nominell unter der Herrschaft des Sultans von Maskat stehe, daß aber dieses Hoheitsverhältniß im Grund imaginär sei. Der Hauptort der Insel, Zamarida, auf der Nordküste sei von Arabern bewohnt; im Innern aber seien auch noch Christen, sowie ein wildes Volk, vermuthlich Reste der Urbewohner, welche ohne feste Wohnstätten in den Wäldern haufen. Die Entfernung der Insel von dem östlichsten Vorgebirge Afrika's, dem Kap Guardafui, beträgt 200 Kilometer; ihre geographische Lage, auf dem Wege vom Rothen Meer und von Aden nach Indien, habe mehr noch als ihre Produkte die englische Regierung zu diesem Kaufe bewogen. — Im Besitz von Aden und der Insel Sokotora ist England allerdings in der Lage, das Rothe Meer und damit die Schifffahrt auf dem Suezkanal vollständig zu beherrschen.

Die Zweifel über die aus ägyptischer Quelle stammenden Nachrichten von einem angeblich über Aebessinien erfochtenen entscheidenden Sieg sind soeben aus einer sehr unverfänglichen Quelle bestätigt worden, nämlich durch den „Daily Telegraph“, also das Blatt, welches bis zu diesem Augenblicke mehr, als irgend eine andere englische Zeitung bemüht ist, den ägyptischen Credit hoch zu halten. Das Blatt theilt eine Reihe Details über die Kämpfe zwischen Aegypten und Aebessinien in letzter Zeit mit. Aus der scheinbar sachkundig und unparteiisch geschriebenen Darstellung ergibt sich, daß der König von Aebessinien allerdings am 11. März eine Niederlage erlitt und einen Brief an den ägyptischen Prinzen Hassan richtete, in welchem König Johann den Wunsch ausdrückte, persönlich mit dem Prinzen Hassan über die von ihm gewünschte Beendigung des Krieges zu conferiren, falls sich der Prinz zu ihm begeben wolle. Prinz Hassan weigerte sich selbstverständlich, sich in die Hände des Aethiopiens zu begeben, und forderte brieflich als Bedingung des Friedensschlusses 1 Million Dollars Kriegsentwädigung und die Provinzen Hamassin und Serac. Der König Johann antwortete sehr charakteristisch: „Ich bin ein armer Mann, aber ich habe 1 Million Dollars in Amba Ghera; schick 1 Million Soldaten und holt sie Euch. Hamassin und Serac will ich Euch geben, nämlich als Begräbnißplatz.“ Hieraus geht wohl hervor, daß der König Johann durch die vorhergegangenen Unterhandlungen nur bezweckte, Zeit zu gewinnen, um seine Truppen wieder zu organisiren. In der That zeigten sich schon wenige Tage nachher die aebessinischen Truppen wieder wenige Stunden von Gura. In den vorhergegangenen Kämpfen sollen übrigens die Aegypten nicht geringere Verluste, als die Aebessinier erlitten haben. Hierauf läßt allerdings die Thatfache schließen, daß die ägyptischen Truppen nicht im Stande waren, ihren Sieg über die Aebessinier auszubenten. Die Zahlenangaben über die Verluste auf beiden Seiten schwanken. Gewiß scheint zu sein, daß auf ägyptischer

Seite Kaschid Pascha getödtet und Osman Pascha schwer verwundet würde. Auch viele Aerzte verloren auf ägyptischer Seite das Leben. Auf abessinischer Seite wurde Kas Bareya, der Schwiegersohn des früheren Königs Theodor von Abessinien, getödtet.

Die frieblichen Zustände, deren sich Mittelamerika seit einiger Zeit erfreuen durfte, sind wieder einmal unterbrochen, und die beiden Freistaaten Guatemala und Salvador stehen sich heute feindlich gegenüber. Der Krieg ist ausgebrochen, die Truppen bewegen sich seit einigen Tagen nach der Grenze von Salvador, der Präsident Rufino Barrios hat heute die Hauptstadt verlassen, um den Oberbefehl zum bevorstehenden Kampfe zu übernehmen, und so kann man in den nächsten Tagen den Zusammenstoß der gegenseitigen militärischen Kräfte erwarten. Die Ursache liegt in der Republik Honduras, auf deren politische Zustände beide Staaten, Guatemala und Salvador, ihren Einfluß ausüben, aber leider im entgegengekehrten Sinne durch Unterstützung entgegenstehender Parteien. Mit Spannung sieht man den nächsten Ereignissen entgegen. Unterdeß tagen hier die Gesandten der fünf Republiken schon seit ein paar Monaten, um auf Veranlassung Guatemalas einen Bund der mittelamerikanischen Freistaaten zu Stande zu bringen.

Vermischtes.

Am 23., 26. und 30. April wird man in Leipzig Gelegenheit haben, Versuchen beizuwohnen zu können, die mit dem Rettungshabite des Capitäns Boyton von einem Herrn Feldermann angestellt werden, der früher den genannten Capitän auf seinen Wasserfahrten begleitete, und den Schwimmapparat Boytons vervollkommen hat.

In Wien ist der Bankier Baron v. Sina gestorben, der nicht bloß Geld, sondern auch Geist hatte und von beidem sein Leben lang einen guten Gebrauch machte. Seine hinterläßt er nicht, aber vier Töchter, die alle Männer bekommen haben und sich nun in die Hinterlassenschaft von mindestens 50 Millionen theilen. Die Wittve Sina erhält eine Million baar, einen Palast in Wien, eine Villa in Venzing, den Abwurf der großen Herrschaft Rappoltstein und jährlich 30,000 Gulden. Nahrungsvorgen hat sie also recht.

Wie theuer die Ehre zu stehen kommen kann, eine englische Grasschaft im Parlamente zu vertreten, das hat Herr Stanley Leighton, der bei der jüngsten Parlamentswahl in Shropshire den Sieg gewann, vielleicht nicht ohne einen gelinden Schrecken erfahren. Pfund Sterling 11,727.17.10 (etwa 235,000 Reichsmark) ist das zwar nicht ganz runde aber immerhin recht niebliche Sümmechen seiner Wahlzulagen. Von den Ausgaben des durchgefallenen Candidaten schweigt die Geschichte.

Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut einer interessanten Denkschrift, welche der amerikanische Ingenieur Spalding der russischen Regierung vorgelegt hat und in welcher er einen Canalbau vorschlägt, der alle bisherigen Unternehmungen der Art, den Suezkanal nicht ausgenommen, unbedeutend erscheinen lassen wird — wenn er zur Ausführung kommt. Er schlägt nichts Geringeres vor, als — das Caspische Meer mit dem Mittelländischen Meer durch einen Canal zu verbinden und so zu verbinden, daß dieser größte aller Landseen allmählig in einen großen Sumpf verwandelt wird; denn dies Schicksal steht ihm im Verlaufe der Jahrhunderte bevor. An Größe hat er, gleich dem Aralsee und anderen asiatischen Seen, bekanntlich seit geschichtlichen Zeiten schon bedeutend abgenommen. Die Gewalt des Wassers selbst, das vom Schwarzen Meere in den 118“ tiefer gelegenen See hinabströmen würde, gedächte der kühne Ingenieur zur Erleichterung der Riesenarbeit nutzbar zu machen und um das Becken des Caspischen Meeres noch rascher bis zum Niveau des Schwarzen Meeres zu füllen, schlägt er vor, den Don von seinem gewöhnlichen Laufe ab- und in die Wolga zu leiten. So, glaubt er, könne das Werk in 25 Jahren ausgeführt werden. Mit wie viel Arbeit? Mit welchem Aufwand von Kosten? Darüber giebt Herr Spalding keinen recht befriedigenden Aufschluß, und fast gewinnt es den Anschein, als ob die Ausführung seines Planes, wenn er je ausgeführt werden soll, jedenfalls späteren Generationen überlassen werden müßte.

Die Heuschreckeneplage scheint im Osten und Westen Europas gleichzeitig losbrechen zu wollen. In Spanien sind, wie berichtet wird, die inneren Provinzen des Landes so stark von diesen gefräßigen Insekten heimgefuht, daß die Cortes 2 Mill. Reales zur Vernichtung derselben bewilligt haben, und jetzt schreibt man auch aus Odesa in Rußland Folgendes: „Seit 14 Tagen haben wir das herrlichste Wetter; Bäume und Gesträuche knospen. Dieser überhühe Lenz gestattet zwar die Feldbestellung, welcher die reiche Bodenerfassung alle günstigen Bedingungen zuführt; auf der anderen Seite aber steht zu befürchten, daß die Sonnenwärme den auf über 50,000 Dessjätinen verbreiteten Heuschreckeneiern nur zu behüßlich sein wird und bei der Kürze der Zeit wohl wenige der Projekte zur Ausführung gelangen, die man von allen Richtungen während des Winters in Berathung gezogen hatte.“

[Singende Flammen.] Man berichtet aus Paris: „Am Sonnabend machte Herr Friedrich Kasner in seinem Hause, Rue de Clidly, vor eingelassenen Zuhörern Experimente mit seinem Instrumente Phrophon. Es war seit langer Zeit das „Singen der Flammen“ bekannt. Indem man Gas in Röhren einströmen läßt und anzündet, hört man die Flammen „singen“. Herrn Kasner soll es nun gelungen sein, eine solche Reihe von Glasröhren verschiedener Größe herzustellen, daß er ganze Musikstücke in getragener Zeitmaße zu Gehör bringen kann. Er hat die Interferenzgesetze des Schalles auf dieses Singen der Flammen angewendet. Eine Art Zasiatur wie beim Clavier ist bei seinem Apparat vorhanden. Wird eine Taste angeschlagen, so öffnet sich ein die Glasröhre schließender sächerförmiger Schirm, durch welchen

dann Gas strömt und sich entzündet. Diese Gasflamme singt so lange, bis man die Taste aufhebt, es schließt dann wieder der Schirm und der Ton hört auf. Herr Kasner hat seinen Freunden auf diese Weise das „God save the King“ vorgespielt. Sie waren erstaunt über die Schönheit des Klanges.“

[Gut abgetrumpft.] Ueber einen Schauspieler, der als Hofmarschall von Kalb aufgetreten war, sagte ein Rezensent in seiner Beurtheilung: „Herr K. war als Kalb vollendet.“ — Der Schauspieler antwortete am andern Tage: „Ich danke dem Herrn Rezensenten für seine väterliche Beurtheilung.“

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Halle im Monat März 1876.

I. Empfang.	Ehrling, Eisenbahn	Berlin-Anhalter Bahn	Magdeburg-Halb-Bahn	Magdeburg, Leipzig, Halle, Saale, u. Halle-Geschäft		Zusammen
				Kg.	Kg.	
Noggen	25,000	329,700	—	308,200	662,900	
Weizen	50,420	272,300	423,564	374,140	1,120,424	
Gerste	129,700	153,000	61,550	605,260	949,510	
Hefe	257,400	—	—	549,180	806,580	
Kleie	25,300	—	—	—	25,300	
Mehl	20,600	303,800	114,328	179,600	617,728	
Müllfrüchte	500	23,200	10,530	246,950	281,180	
Kartoffeln	68,480	—	—	—	68,480	
Spiritus	104,200	69,400	7,000	530,100	710,700	
Düngemittel	20,700	339,600	502,520	569,300	432,120	
Zucker	241,100	48,100	135,340	1,743,220	2,127,760	
Summa:	942,800	1,539,100	1,254,832	5,105,950	8,842,682	
II. Versandt.						
Noggen	163,870	—	—	88,570	252,440	
Weizen	334,910	76,500	20,400	322,620	754,430	
Gerste	783,850	759,800	10,200	414,580	1,968,430	
Hefe	15,000	—	20,100	117,930	153,030	
Kleie	10,000	—	—	—	10,000	
Mehl	377,700	15,100	24,500	160,666	568,966	
Müllfrüchte	55,450	—	2,340	164,360	237,250	
Kartoffeln	180	—	—	—	180	
Spiritus	374,600	9,100	9,620	308,050	701,370	
Düngemittel	195,300	159,900	183,330	862,240	1,400,770	
Zucker	559,170	64,000	4,960	1,243,350	1,871,480	
Summa:	2,870,130	1,074,400	275,450	3,682,360	7,902,340	

Mitgetheilt vom Sekretair der Handelskammer Otto Puls.

Bauernverein des Saalkreises.

Staatsunterstützung zur Verbesserung der Rindviehzucht. Der Centralverein der Provinz Sachsen theilt uns das an ihn am 23. März gerichtete ministerielle Schreiben über die aus Staatsmitteln zu befördernde Rindviehzucht mit, aus dem wir die Eingangsworte des Herrn Ministers anführen.

„Neben den zu Prämien für Ausstellungen von Zucht- und Fettvieh bestimmten Summen beabsichtige ich“, sagt der Minister, „von den mir durch den Staats-Haushalts-Etat des Jahres 1876 zur Disposition gestellten vermehrten Mitteln zur Hebung der Viehzucht einen größeren Betrag zur Unterstützung der Beschaffung guter Zuchtthiere zu verwenden. Ich will hierbei die vorhandenen Mittel zunächst auf die erleichterte Anschaffung guter Bullen concentriren und nehme zu diesem Zwecke die Mitwirkung des landwirthschaftlichen Centralvereins in Anspruch.“

An der Spitze der Bedingungen, unter welchen die Unterstützung aus Staatsmitteln bewilligt werden soll, steht folgender Grundsat:

„Es kann nur Aufgabe der Staatsregierung sein, Unterstützungen, da eintreten zu lassen, wo die nöthigen Vaterthiere nicht in genügender Anzahl vorhanden sind und wegen der Bedürftigkeit und mangelnden wirthschaftlichen Einsicht der Interessenten auch nicht aus eigenen Mitteln derselben ausreichend beschafft werden, oder wo zur Förderung der Zucht die Anschaffung besonders werthvoller und gegenüber den gewöhnlich zur Zucht benutzten Stieren sehr viel theurer Vaterthiere angezeigt erscheint, nicht aber den im gewöhnlichen Lauf gut fundirter Wirthschaften nothwendig werdenden Ersatz abgängiger Bullen durch eine Geldsubvention an die Besitzer zu erleichtern.“

Hieran schließen sich mehrere Bedingungen, die wesentlich darauf gerichtet sind, wie der Zweck der Staatsunterstützung und der Förderung der Rindviehzucht zu ergreifen, zu sichern und dauernd zu machen sei. Auf Grund dieser Bedingungen macht die Centraldirektion darauf aufmerksam,

„daß der Verein, welcher eine Subvention beantragt, einen Sachverständigen aus der Zahl seiner Mitglieder wäht, welcher das Dperbringen will, den Ankauf eines geeigneten Bullen zu vermitteln. Die Haltung desselben zu controliren und überhaupt den Corporationen gegenüber als Vertreter des Vereins die Rechte, welche demselben in Form eines Vertrages gesichert werden müssen, wahrzunehmen.“

Wir ersuchen die Mitglieder und Landwirthe, welche von dem Anerbieten Gebrauch machen wollen, ihre Anträge bis zum 10. Mai l. J. zu Händen unseres Sekretärs, Dr. Schadeberg in Halle, einreichen zu wollen.

Halle, am 18. April 1876.

Die Direction.

W. Reinede. A. Gneiß. F. Nießchmann. Reinhard. Dr. Schadeberg.

**Vericht des Dr. Schadeberg,
Sekretärs des Börsevereins in Halle.**

Halle, den 20. April 1876.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringe Waare 174—186 Mk. bez., bessere 189—204 Mk. bez., feine bis 222 Mk. bez., feinsten Weißweizen und polnischer über Notiz, Stimmung ruhig bei ausreißendem Angebot.
 Roggen 1000 Kilo Landwaare 171—177 Mk. bez., ostpreuß. 177—183 Mk. bez. Die Sorten davon sind der Nachfrage gegenüber namantlich von Landwaare überwiegend.
 Gerste 1000 Kilo wenig angeboten, aber auch nur vereinzelt gefragt. Bessere Sorten finden Beachtung. Landgerste 169—176 Mk. bez., bessere 179—189 Mk. bez., feine und Chevalier- bis 196 Mk. bez.
 Hafer 1000 Kilo fest, 184—189 Mk. bez., wenig angeboten.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
 Kummel 50 Kilo 40—43 Mk. bez.
 Bienen 1000 Kilo 204—222 Mk. bez.
 Mais 1000 Kilo 135—137 Mk. bez.
 Lupinen 1000 Kilo gelbe 126—129 Mk. bez.
 Kleesaaten 50 Kilo bei beschränktem Handel rothe 54—75 Mk. bez., Gelbklee bis 45 Mk. bez., Espargette 18—22 Mk. bez.
 Stärke 50 Kilo 24 Mk. incl. bez.
 Spiritus 10,000 Liter = pEt. loco Kartoffel- = 45 Mk. bez., Rüben- = 42 Mk. bez.
 Rüböl 50 Kilo fester, 31½ Mk. bez.
 Malzkeime 50 Kilo 5 Mk. bez.
 Futtermehl 50 Kilo 8¼—8¾ Mk. bez.
 Kleie 50 Kilo Roggen- 5¼—6¼ Mk. bez., Weizen- 4¼—5 Mk. bez.
 Delfuchen 50 Kilo 8¼—8¾ Mk. bez.
 Heu 50 Kilo 4½ Mk. bez.
 Langstroh 50 Kilo 3—3½ Mk. bez.

Getreidebericht von P. Wagner u. Sohn.

Halle, den 20. April 1876.

Unter heutiger Markt verlief bei reichlicherem Angebot ziemlich ruhig. Preise behauptet.

Weizen geringe feuchte Sorten 58—62 Mk. bez., bessere Qualitäten 63—66 Mk., Mittelgattungen von 60—70 Mk. bez., feinere und feinste Sorten von 71—74 Mk. pr. 170 lb Brutto bez.
 Roggen hiesiger Gegend 55—58 Mk. p. 168 lb Brutto bez., feiner u. feinsten ostpreuß. mit 59½—60½ Mk. pr. 2000 lb zu notiren.
 Gerste gute Braugerste 52½—54 Mk., feinere und Chevalierforten von 55—58 Mk. p. 150 lb Brutto bez.
 Hafer 36 Mk. p. 100 lb Brutto bez.
 Mais 45½ Mk. p. 2000 lb Kleinigkeiten gehandelt.
 Erbsen feinste Victoria- mit 80 Mk. p. 2160 lb bez., abfallende Sorten ohne Handel.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter No. 86 eingetragenen

Zuckerfabrik Teutschenthal

Neußner & Co.

fürmten Handelsgesellschaft in Colonne 4 folgender Vermerk:
Ausgeschlossen aus der Gesellschaft und zwar durch den Tod ist: der Gutsbesitzer **Wilhelm Fünfhausen** aus Teutschenthal — ad No. 33 —

und sind an dessen Stelle seine Erben, als:
 a. dessen Wittwe **Auguste Fünfhausen geb. Enke**,
 b. dessen vier minorene Kinder, nämlich:

aa) **Auguste Wilhelmine**,

bb) **Friedrich Hermann**,

cc) **Friedrich Alexander** und

dd) **Friedrich Wilhelm Curt**,

Geschwister **Fünfhausen**, sämmtlich zu Teutschenthal, unter **Ausschluß** von der **Vertretungsbefugniß**, in die Gesellschaft **eingetreten**;

eingetragen zufolge Verfügung vom 11. April 1876 am 13. desselben Monats und Jahres.

Schwerer Diebstahl. Mittels Einbruchs sind in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. dem Böttchermeister **Butterling** in Langenbogen folgende Gegenstände gestohlen worden: ein goldener Ring, eine goldene Broche und ein goldener Schieber (Herzform). Ich bitte um Mittheilungen über die Thäter und warne vor dem Ankauf der Sachen.

Halle, den 18. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

Im Hotel „zum Ring“ in Eisleben wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger **Hausknecht** gesucht.

Ein unverheiratheter Gärtner wird sofort auf der Domaine Granau bei Halle gesucht.



150 fette u. 30 Stück Futterschweine stehen von Freitag bis Mittwoch zum Verkauf. **Goldene Rose. Gebr. Kohlberg.**

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 20. April. Amsterdam kurze Sicht 169,40 Cld. do. 2 Monat. Paris 8 Tage — London 8 Tage 20,47 Schf. do. 3 Monatsnat. — Emssolid. Preuß. Staats-Anl. 4½% 105,10 Schf. Dampfschiff- u. Stamma-Actien 4% 60,00 Schf. do. Prioritäts-Actien 5% 100,00 Schf. Magdeburger- u. Eisenbahn-Actien 4% 235,00 Schf. do. Lit. B. Actien 4% — do. Prioritäts-Actien 1. u. 2. Emiff. 4% — do. Prioritäts-Actien v. 1851 3. Emiff. 4% — do. Prioritäts-Actien v. 1856—1862 4. Emiff. 4% — do. Prioritäts-Actien v. 1806—1867 5. Emiff. 4½% 99,00 Schf. do. Prioritäts-Actien v. 1873 6. Emiff. 4½% 99,00 Schf. do. Prioritäts-Actien v. 1874 7. Emiff. 4½% 99,00 Schf. Magdeburger Eisenbahn-Actien 4% 67,00 Schf. do. Stamma-Priorit. Lit. B. 3½% 60,00 Schf. do. Stamma-Prioritäts Lit. C. 5% — Magdeburger 4% Obl. pr. 1851 4% 91,00 Schf. do. 4½% Obl. 1. Emiff. 4½% — do. 4% Obl. 2. Emiff. 4½% — do. 4½% Obl. 3. Emiff. 4½% — Magdeburger Wittenberger Stamma-Actien 3% — do. Prioritäts-Actien 4½% 97,00 Schf. do. Stadt-Oblig. 4½% 101,00 Schf. do. Allgem. Wert. Actien 300,00 Schf. do. Feuerverf. Actien 2310 Schf. do. Hagelverf. Actien 185,00 Schf. do. Lebensverf. Actien 300,00 Schf. do. Rückverf. Actien — do. Wasser-Assec. Actien — do. Gas-Actien 4% 120,00 Schf. do. Allgem. Gas-Actien 4% — do. Bauverein-Actien 4% 73,25 Schf. do. Privatbank-Actien 4% 108,00 Schf. do. Wechselbank-Actien do. Baubank-Actien 4% — do. Bergwerks-Actien 4% — do. Bergwerks-Stamma-Priorit. Actien 4% — do. Spirit-Actien 4% 21,25 Schf. do. Theater-Actien 74,00 Schf. do. Bade- u. W. V. Actien 4% 36,00 Schf. Neuf. Actien Brauerei Actien 4% 130,50 Schf. Beuchel u. Co. Actien 4% — Zuckera- u. Schönb. Spirit-Actien 4% — Carolin. conj. Bergwerks-Actien 4% — Chem. Fabrik Zuckera-Actien 4% 155,50 Schf. Delfauer Gas-Actien 4% — Eiseng. Hildener Actien 4% 39,00 Schf. Marie, conj. Bergwerks-Actien 4% 54,25 Schf. Sudenburger Maschinenfabr. Actien 4% — Cred. Comt. Fritzsche Actien 4% —

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dafelbst passirten Rähne.
 Aufwärts. Am 18. April. Neßband, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Neßband, Steuerm. Enß, desgl. — Lück, Brennholz, v. Kade n. Duckau. — Barrels, Güter, v. Hamburg n. Schönebeck. — Schälte, leer, v. Magdeburg nach Aufß. — A. Becker, desgl. — Büttner, desgl. — Haff, Steuerm. Verhö, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — H. Becker, leer, v. Magdeburg n. Gröbe. — Heide, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Müller, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Naumann, desgl.
 Eingetroffen. Am 18. April. Lichtenfeld, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Andrae, Steuerm. Banke, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Meyer, Cement, v. Stettin n. Dessau. — Stecker, Rundholz, v. Dderberg n. Neufabt. — Schwmacher, Kantholz, v. Dderberg n. Neufabt. — Müller, desgl. — Etahlpoff, Steuerm. Helwig, Güter, v. Stettin n. Magdeburg.

Anzeigerraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Berlin, d. 19. April. Herr Rudolf Herzog, Breitekrasse 15 hier, hat einen Berliner ausführlichen Katalog der Neuheiten seines Manufaktur-Modestoffwaaren-Geschäftes in zunächst 100,000 Exemplaren nach allen Theilen des deutschen Reiches vertheilen lassen. Herr Herzog hat es sich zur Aufgabe gestellt, die französische Concurrenz in Deutschland aus dem Felde zu schlagen, und gerade deshalb zum Frühjahr und Sommer die Neuheiten des In- und Auslandes in Robenkoffen, Châles, Tüchern u. s. w. in einem 55 Seiten umfassenden ausführlichen Kataloge zusammengestellt. Jeder Sachkundige wird anerkennen, daß kein Pariser Haus zu billigeren Preisen zu liefern im Stande ist, abgesehen davon, daß dem Publikum die bei Bezuhungen aus Paris sehr erheblichen Ersparnisse erspart bleiben. Die Ausdehnung des auswärtigen Geschäfts der Firma Rudolf Herzog ist ein Beweis dafür, daß die von derselben gebotenen Vortheile immer mehr gewürdigt werden. (Kr. 3.)

Ein junger Mann, der am 1. April c. seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft beendete hat, in demselben noch thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung in einem ähnlichen Geschäft. Gef. Adressen wolle man unter der Chiffre P. postlagend Delisch senden.

Zur Führung meines Haushaltes suche ich eine ältere, erfahrene Frau. Nur sehr gut empfohlene Personen wollen sich gefl. bei mir melden.

E. v. Przymiecki.
Weißenfels a/S.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem hiesigen größeren Materialwaaren- und Getreide-Geschäft kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann unter annehmbaren Bedingungen sofort als Lehrling placirt werden.

Näheres zu erfragen bei **H. Schmidt**, Klosterstr. 9. Eisleben, im April 1876.

Verpachtung.

Die Feld- u. Wiesengrundstücke des Rittergutes **Wöckern** b/Leipzig ca. 400 Acker sollen unter Gestattung vollkommen freier Bewirtschaftung im Ganzen oder auch in zwei bis drei Theilen verpachtet werden. Geehrte Reflectanten wollen sich an die Firma **Carl Heiner, Mentz & Co., Leipzig**, Reichstraße 20/21, wenden.

Das Rittergut **Klitschen** im Kreise **Torgau** soll von **Johannis 1876** ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen und die Nachweisungen über das Areal, die Grundsteuer und sonstige Verhältnisse des Gutes können bei mir eingesehen werden.
 Zur Entgegennahme von Geboten habe ich Termin in **meinem Bureau auf den 8. Mai 1876 Vormittags 11 Uhr** anberaumt. Auch vor dem Termine eingehende Offerten werden Berücksichtigung finden.
Torgau.
Schultze, Rechtsanwält.

General-Agenten

mit besten Referenzen werden für eine **Agelversicherungsgesellschaft**, welche ihren Sitz in **Berlin** hat, gesucht. Gefl. Offerten sind zu richten sub **T. O. 505** an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin SW.** [H. 11464.]

3500 Thlr.

werden zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück von bed. höherem Werthe gesucht. Off. u. J. F. W. an **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zur Erlernung der feinen Küche wird per 15. Mai ein junges Mädchen achtbarer Eltern gesucht.
Restaurant zum Kurhaus, Bad Wittekind.

Wissenschaftliche und Kunsttätigen

Die zweite Plenarversammlung der neuen Centraldirection der „Monumenta Germaniae“ ist in den Tagen vom 18. bis 21. v. M. abgehalten worden. An derselben theilnehmten sich von den auswärtigen Mitgliedern Geh. Rath Prof. v. Giesebrecht aus München, Prof. Hegel aus Erlangen, Prof. Siedel aus Wien und Prof. Stumpf-Brentano aus Innsbruck, außerdem die in Berlin anwesenden Prof. Mommsen, Prof. Nitzsch, Geh. Regierungsrath Persch, Geh. Regierungsrath Wais und Prof. Wattenbach. Es zeigte sich nach den Berichten, daß alle Arbeiten im besten Gange waren. Von Hallischen Gelehrten sind daran theilhaftig Dr. Schum, welcher sich in Gemeinschaft mit anderen Fachgenossen an der Ausgabe von Autoren zur deutschen Geschichte im 13. Jahrhundert theilhaftig und speziell zunächst die Ausgabe einer im Erfurter Dominikaner-Kloster verfaßten Weltchronik, die reiches Material zur Geschichte des Interregnums enthält, übernommen hat; ferner Prof. Boretius, welcher eine neue Bearbeitung des Capitularia liefern wird; in der Abtheilung Antiquitates hat der Leiter derselben, Prof. Damm ler, zunächst eine Sammlung der Gedächtnis der Karolingischen Zeit in Angriff genommen.

Die Unio. für. G. r. e. i. s. m. a. l. d. hat durch den am 17. d. erfolgten Tod des Prof. Buchhold einen löcherlichen Verlust erlitten. Nach dreijährigem Aufenthalt in Africa war reiches Sammlungen zurückgekehrt, war derselbe vor wenigen Wochen aus seiner bisherigen Stellung als außerordentlicher Professor und Conservator des zoologischen Museums zur Bekleidung der neuorganisirten ordentlichen Professur der Zoologie beauftragt worden. Seine fröhliche Gesundheit, welche nie früher alle Leiden der Nordost-Expedition, so jetzt die verheerende Gluth der afrikanischen Sonne glücklich überdauert hatte, ist nunmehr dem jähen Wechsel des Klimas unterlegen.

In der zoologischen Station von Neapel, die aus Reichsmitteln subventionirt worden ist, und deren Betrieb hauptsächlich durch Geldbeiträge der verschiedenen deutschen und mehrerer europäischen Regierungen ermöglicht wird, haben — wie dem „Reichs Anz.“ mitgetheilt wird — in dem letzten Arbeitsjahre wieder eine beträchtliche Zahl deutscher und ausländischer Gelehrten gearbeitet. Gewürdigt sind dort Professor Grenacher aus Hofsch, Professor Hanfen aus Kiel, Professor Hrs aus Leipzig, Dr. Jücker und Dr. Emery aus Neapel, Dr. de Man aus London, Mr. Bullar und Mr. Bridge aus Cambridge, Dr. v. Koch aus Darmstadt und Dr. Paul Meyer aus Jena, Professor Limr und Stud. Mülling aus Tübingen. Professor Reinkens aus Göttingen, der während 6 Monate Untersuchungen über die Entwickelungsgeschichte verschiedener Meeresthien angestellt hat, verließ das Institut vor kurzem sehr befriedigt von den erhaltenen Resultaten, zu deren Genüßung die Einrichtung des Instituts von sehr wesentlicher Bedeutung gewesen zu sein scheint. Er war der erste Botaniker der von der Anstalt Gebrauch gemacht hat. Kurz vor ihm verließ auch Professor Carpenter aus London, eine englische Botaniker, die Station in der er in diesem Frühjahre während mehrerer Wochen Untersuchungen über niedere Seethiere vorgenommen hatte. Ein erster Jahresbericht der zoologischen Station wird demnächst in feiner Darstellung von den bisherigen Leistungen des Instituts wesentlich Mittheilung machen.

Am ersten Osterfeiertag ist der um das Volksschulwesen des Großherzogthums Weimar hochverdiente Oberlehrer Dr. Kauffard plötzlich an einem Schlaganfall verstorben. Als pädagogischer Schriftsteller hatte sich derselbe eine hervorragende Stellung geschaffen.

Ein Berliner Kind, der Dreinsänger (Bariton) Theodor Reichmann, beginnt sich einen großen Ruf in seinem Fache zu erwerben. Schon vor sechs Jahren, als er „Monatstheater“ sang, erregte der junge Künstler die Aufmerksamkeit des Berliner Publikums und der Kritik. Seitdem sang er an großen Stadttheatern, wie Köln, Straßburg, Hamburg, und ist fast einem Jahre in München, an der Königl. Oper engagirt, wo er mit dem vorzüglichsten Kindermann, bekanntlich einem Künstler ersten Ranges, alternirt. Soeben hat er ein Gastspiel in Straßburg beendet, und die dortige Kritik spendet ihm ein großes, in übermäßigem Lob; sie rühmt unter Anderem den von dramatischen Leben durchdrungenen Vortrag der Recitative, während in den Cantilenen der ganze Wohlklang und Umfang dieser so warm und sympathisch ausströmenden Baritonstimme modulationenreichen Ausdruck findet.

Eine der lebenswürdigsten Jugendarbeiten Victorien Carbone's, das Schauspiel „Niccolino“, erwidert dieser Tage auf den Brettern der Pariser Comischen Oper in musikalischer Gewand, nämlich als Oper in drei Acten von Ernst v. Seydewitz, einem junger Componisten, der sich schon durch mehrere Orchesterwerke vorzüglich bewährt gemacht hat. Er liefert auch hier eine ansprechende und ansprechende Musik in der Manier des seligen Weber, daher das Werk auch in dieser neuen Form entschieden gefallen hat.

Bei der Eröffnungsfest der Weltausstellung in Philadelphia wird das aus 150 Nationalen bestehende Orchester unter der Direction von Theodor Thomas die Nationalhymnen aller Völker erklingen. Darauf folgt dann der große, für die Feier komponierte Marsch von Richard Wagner, Originalhymnen von S. B. Whittier und eine Originalkantate, deren Musik von Dudley Bute aus Connecticut und deren Text von Sydney Lanier aus Georgia herrührt.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 21. April:

- Kirchliche Anzeigen.
- Zu U. L. Frauen: Vm. 10 allgem. Besuche u. Communion Consiß. Rath D. Drogander.
- Zu Glaucha: Vm. 10 Besuche und Communion Pastor Seiler.
- Israelitische Gemeinde: Ab. 7 Gottesdienst.
- Standesamt: Vm. p. 9—1 u. Nm. p. 3—5 geknüpft im Waagegebäude, Ein-gang Rathhaus.
- Einwohner-Verde-Amt: Erreditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. p. 3—6 Rathhaus Allee Nr. 7. 1.
- Städtisches Leibhaus: Erreditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 fl. Ulrichstraße 27.
- Sparr-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräderstraße 6.
- Vorleserversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.
- Kaufmann: Berlin: Ab. 8 Augusta u. Dorotheenstr. Ecke Engl. Sprachunterricht.
- Kaufmann: Berlin: Ab. 8—10 Bibliothek u. Vestimenter „Cafe David“ Zimmer 4.
- Volkshilfsbibliothek: Ab. von 7—8 geknüpft im Rathhaus.
- Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8 1/2 gesell. Zusammenkunft im „gold. Stern“.
- Diemecher Gesangsverein: Ab. 7 Uebung im „Kronprinz“.
- Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Der Troubadour“, Oper.
- Auffstellungen: S. U. h. l. i. g. s. Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (Untere Leipzigerstraße neben d. „gold. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geknüpft.
- Dr. A. Franke's Bäder im Furkenthal. Irisch-römische Bäd. v. 8—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Cool, Schweiß-, Salz-, Kleien-, Sulfen-, — aromatische, Fichtennadel-, gemönd. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen.

Griech., Lat., Franz., Math. St. w. erth. Magdebg. Str. 6. I. r.

Ein Sekundaner erth. billigt Nachhülfe im Griech., Latein., Franz., Mathematik, Gabelsb. Stenogr. gr. Märkerstraße 18, parterre links.

Für October zu vermieten die **II. Etage großer Berlin Nr. 13.** Näheres daselbst Mittags 12—2 Uhr.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
 Im hiesigen Firmen-Register ist bei der sub No. 897 eingetragenen Firma:

Paul Scharre zu Halle a/S.,
 Inhaber, der Zimmermeister **Paul Scharre** zu Halle, folgender Vermerk in Colonne 6:

der Architekt **Friedrich Albert August Thierichens** zu Halle a/S. ist in das Geschäft als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der bisherigen Firma: **Paul Scharre** bestehende Handelsgesellschaft unter No. 357 des Gesellschafts-Registers eingetragen,

eingetragen zufolge Verfügung vom 10. April 1876 am 12. desselben Monats und Jahres.

Ferner ist in das hiesige Gesellschafts-Register folgendes unter No. 357:

Firma der Gesellschaft:

Paul Scharre.

Sitz der Gesellschaft:

Halle a/S.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

- Die Gesellschafter sind:
 - 1. der Zimmermeister und Dampfagewerksbesitzer **Paul Scharre,**
 - 2. der Architekt **Friedrich Albert August Thierichens,**
- Beide zu Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 4. April 1876 begonnen; eingetragen zufolge Verfügung vom 10. April 1876 am 12. desselben Monats und Jahres.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
 In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter No. 259 und unter der Firma:

Brauerei Siebichenstein

Schauer & Comp.

eingetragenen Handelsgesellschaft folgender Vermerk in Colonne 4: der Brauereitechniker und Braumeister **Wag Blank** zu Berlin ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und seit Frau **Pauline Ernestine Schauer** geb. **Wilsdorf** zu Döbeln das Geschäft unter unveränderter Firma allein fort; vergl. Firmenregister No. 904, eingetragen zufolge Verfügung vom 10. April 1876 am 12. desselben Monats und Jahres.

Gleichzeitig ist in das hiesige Firmen-Register unter No. 904 folgendes:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Frau **Pauline Ernestine Schauer** geborene **Wilsdorf** zu Döbeln.

Ort der Niederlassung:

Siebichenstein.

Bezeichnung der Firma:

Brauerei Siebichenstein Schauer & Comp., eingetragen zufolge Verfügung vom 10. April 1876 am 12. desselben Monats und Jahres.

Grundstücks-Verkauf in Raumburg a/S.

Ein Grundstück mit 2 Wohnhäusern (in denen sich 3 herrschaftliche Logis befinden, außerdem eine kleinere Wohnung), großem Garten und 3 Gewächshäusern, welche bisher zum Betriebe einer Kunstgärtnerei benutzt wurden, ist wegen plötzlichen Todesfalls des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück würde sich sowohl für Gärtner als auch für Privatsache oder zu Fabrikanlagen eignen.

Nähere Auskunft ertheilt **Emil Becker,** Thonberg-Leipzig, Hauptstraße 13, und ist ebenso im Grundstück selbst Adresse **Edm. Becker,** Raumburg a. d. S., zu erfragen.

10 Schock langes u. krattes Roggentroh verkauft **Koch** in Kroßigt.

Maschinenmeister-Gesuch.

Ein gelernter Schlosser oder Schmied, welcher mit der Montage von Pumpen, hydraulischen Pressen und Dampfmaschinen vollständig vertraut ist, wird in einer größeren Mineralöl-Fabrik als Maschinenmeister bei 1500 Mark Gehalt, freiem Logis, Licht u. Heizmaterial zum 1. Juni a. c. gesucht. Solche, welche in ähnlicher oder Zudersfabriken schon fungirt haben, werden bevorzugt. Gefäll. Offerten unter Beifügung früherer Atteste werden franco unter Chiffre **Z. Z.** postlag. Zeitz erbeten.

50 St. fette Hammel verkauft, **H. Schmidt** in Döbnstedt.



Thüringische Eisenbahn.

Bei der am 5. d. Mts. stattgehabten Ziehung der planmäßig im Jahre 1876 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind die nachstehend verzeichneten Nummern ausgelooft worden:

Wir fordern die Inhaber der gezogenen Obligationen auf, den Nominal-Betrag der Letzteren

vom 1. Juli cr. ab

- 1) in Erfurt bei unserer Hauptkass; außerdem bezüglich der Serien I. III. und IV.:
- 2) in Dessau, bei Hrn. **J. H. Cohn** und für dessen Rechnung:
- 3) in Berlin, bei den Herren **Breest & Gelpcke**.
- 4) in Frankfurt a. M., bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,
- 5) in Leipzig, bei der **Leipziger Bank**; bezüglich der Serien II. und V. außer bei den unter 1) und 4 genannten Stellen:
- 6) in Berlin, bei der Direction der **Disconto-Gesellschaft**,
- 7) in Leipzig, bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt**,
- 8) in Weimar, bei der **Weimarischen Bank**,
- 9) in Erfurt, bei Herrn **Adolph Stürke**,

gegen Rückgabe der Obligationen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben.

Den Obligationen vom 1. Januar 1848 (I. Emission), vom 31. März 1855 (III. Serie) und vom 1. März 1857 (IV. Serie) sind die Coupons Nr. 4 bis 12 und der Zalon; den Obligationen vom 1. November 1851 (II. Serie) die Coupons Nr. 2 bis 12 und der Zalon, und den Obligationen vom 1. Juli 1870 (V. Serie) und der Zalon beizufügen.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen hört mit dem 1. Juli cr. auf.

Die Inhaber der in dem nachstehenden Verzeichnisse, als rückständig aus früheren Verloosungen, aufgeführten Obligationen, fordern wir wiederholt zur Rückgabe der Obligationen und Aufhebung der betreffenden Kapitalbeträge auf.

Erfurt, den 12. April 1876.

Die Direction.

Verzeichniß

der am 5. April 1876 ausgelooften, vom 1. Juli 1876 ab zur Einlösung kommenden Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Emission.

Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1848, für welche die Obligationen unterm 1. Januar 1848 ausgestellt sind.

Serie A. zu 1000 Thlr. 7 Stück,

Nr. 108. 132. 157. 299. 392. 458. 484.

Serie B. zu 500 Thaler. 29 Stück,

Nr. 91. 117. 364. 515. 528. 539. 556. 653. 808. 837. 870. 884. 1105. 1199. 1244. 1257. 1325. 1327. 1503. 1559. 1581. 1585. 1616. 1617. 1662. 1726. 1892. 1903. 1961.

Serie C. zu 200 Thaler. 110 Stück,

Nr. 56. 108. 142. 160. 205. 240. 261. 339. 490. 565. 680. 701. 703. 770. 912. 1066. 1193. 1209. 1302. 1352. 1375. 1394. 1554. 1563. 1573. 1725. 1827. 1914. 2020. 2124. 2248. 2282. 2325. 2409. 2441. 2449. 2573. 2574. 2589. 2693. 2825. 3109. 3110. 3155. 3258. 3291. 3301. 3377. 3531. 3557. 3708. 3719. 3779. 3791. 4020. 4040. 4071. 4079. 4081. 4118. 4284. 4321. 4342. 4351. 4478. 4516. 4573. 4576. 4592. 4689. 4765. 4817. 4881. 4888. 4968. 5026. 5045. 5086. 5102. 5123. 5132. 5152. 5357. 5393. 5453. 5538. 5575. 5607. 5615. 5931. 5985. 6001. 6030. 6064. 6156. 6368. 6453. 6658. 6732. 6760. 6845. 6970. 6980. 7052. 7120. 7143. 7149. 7429. 7451. 7497.

[Serie D. zu 100 Thaler. 151 Stück,

Nr. 91. 157. 169. 244. 261. 283. 298. 331. 371. 454. 523. 528. 565. 583. 664. 667. 682. 808. 847. 1037. 1062. 1192. 1284. 1501. 1594. 1599. 1650. 1852. 1908. 1948. 2044. 2165. 2180. 2302. 2334. 2480. 2493. 2560. 2574. 2617. 2751. 2786. 2805. 2867. 3010. 3156. 3249. 3266. 3309. 3367. 3829. 3836. 3884. 3935. 4025. 4058. 4272. 4329. 4364. 4480. 4510. 4516. 4593. 4674. 4679. 4802. 4848. 4912. 5033. 5038. 5146. 5193. 5491. 5545. 5639. 5687. 5696. 5714. 5898. 5908. 6079. 6081. 6086. 6274. 6280. 6281. 6322. 6404. 6443. 6459. 6492. 6504. 6620. 6626. 6683. 6723. 6768. 6782. 6966. 6969. 7117. 7180. 7186. 7221. 7274. 7308. 7315. 7398. 7407. 7455. 7574. 7619. 7667. 7738. 7778. 7785. 8034. 8067. 8281. 8343. 8470. 8494. 8524. 8543. 8691. 8829. 8864. 8933. 8936. 8960. 8968. 8991. 9018. 9059. 9097. 9131. 9137. 9141. 9150. 9227. 9269. 9479. 9624. 9688. 9739. 9854. 9882. 9921. 9945. 9960. 9975.

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 4—12 und Zalon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verloosungen und daher noch einzulösen sind:

- 1) aus der Verloosung vom 3. April 1871: Serie C. zu 200 Thlr. Nr. 2597.
- 2) aus der Verloosung vom 3. April 1872: Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 7986.
- 3) aus der Verloosung vom 4. April 1874: Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 5891.
- 4) aus der Verloosung vom 10. April 1875: Serie B. zu 500 Thlr. Nr. 56. 1081. 1171. Serie C. zu 200 Thlr. Nr. 84. 248. 866. 1074. 2049. 2195. 2368. 2382. 3672. 4224. 5509. 5621. 5720. 5971. 6791. 6915.
- Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 286. 743. 1748. 1960. 2842. 2903. 3550. 4050. 4894. 6071. 6109. 6488. 6743. 7712. 8101. 8215.

II. Emission. (Serie II.)

Von der jetzt 4½prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852, für welche die Obligationen unterm 1. November 1851 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thaler. 6 Stück,

Nr. 36. 89. 109. 119. 257. 383.

Abtheilung B. zu 200 Thaler. 32 Stück,

Nr. 39. 80. 120. 174. 260. 327. 352. 392. 462. 489. 617. 762. 767. 801. 851. 860. 895. 941. 1118. 1130. 1334. 1374. 1435. 1622. 1684. 1727. 1745. 1770. 1771. 1804. 1844. 1868.

Abtheilung C. zu 100 Thaler. 67 Stück,

Nr. 55. 126. 256. 290. 478. 551. 598. 619. 687. 874. 1157. 1376. 1496. 1520. 1529. 1578. 1591. 1599. 1685. 1704. 1796. 1834. 1899. 1923. 1981. 2028. 2018. 2128. 2138. 2151. 2221. 2248. 2378. 2386. 2438. 2458. 2459. 2568. 2602. 2630. 2691. 2693. 2751. 2810. 2910. 2919. 2920. 2921. 2940. 3032. 3046. 3136. 3246. 3282. 3373. 3400. 3447. 3473. 3505. 3555. 3651. 3771. 3789. 3867. 3980. 3989. 3991.

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 2—12 und Zalon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verloosungen und daher noch einzulösen sind:

- 1) Aus der Verloosung vom 6. April 1870: Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 1932.
- 2) aus der Verloosung vom 3. April 1871: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 28.
- 3) aus der Verloosung vom 3. April 1872: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1517. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 2788.
- 4) aus der Verloosung vom 9. April 1873: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1759. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 1355. 1947. 2666.
- 5) aus der Verloosung vom 4. April 1874: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 902. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 100. 902. 1374. 2735. 2737. 3283. 3406. 3834.
- 6) aus der Verloosung vom 10. April 1875: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 64. 886. 1623. 1647. 1704. 2000. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 557. 801. 1191. 1265. 1819. 2804. 3075. 3618. 3837.

III. Emission. (Serie III.)

Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855, für welche die Obligationen unterm 31. März 1855 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thaler, 4 Stück,

Nr. 3. 130. 173. 292.

Abtheilung B. zu 200 Thaler, 42 Stück,

Nr. 46. 146. 198. 263. 391. 512. 612. 680. 681. 845. 956. 995. 1049. 1116. 1305. 1375. 1529. 1589. 1812. 1823. 1942. 1995. 2144. 2238. 2282. 2304. 2497. 2642. 2676. 2742. 2824. 2938. 2953. 3262. 3285. 3288. 3297. 3706. 3748. 3779. 3826. 3915.

Abtheilung C. zu 100 Thaler, 212 Stück,

Nr. 133. 369. 433. 436. 477. 805. 983. 993. 1084. 1115. 1125. 1546. 1582. 1605. 1624. 1673. 1709. 1723. 1929. 2126. 2127. 2305. 2306. 2307. 2460. 2470. 2534. 2574. 2579. 2594. 3101. 3469. 3754. 3806. 3940. 3986. 4064. 4068. 4069. 4098. 4162. 4364. 4375. 4575. 4787. 4927. 5153. 5255. 5309. 5417. 5420. 5462. 5472. 5693. 5709. 5756. 5768. 5810. 5996. 6236. 6288. 6365. 6465. 6525. 6688. 6752. 6823. 7055. 7077. 7141. 7481. 7584. 7665. 7721. 7839. 7852. 8083. 8097. 8207. 8348. 8411. 8483. 8628. 8678. 8747. 8820. 8834. 8913. 9066. 9067. 9185. 9234. 9278. 9316. 9397. 9411. 9417. 9446. 9465. 9705. 9739. 9763. 9764. 9900. 9914. 10093. 10116. 10190. 10321. 10563. 10577. 10618. 10627. 10698. 10732. 10734. 10808. 11046. 11247. 11368. 11384. 11403. 11435. 11651. 11700.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 19. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Abtheilung der Abgeordneten-Kammer wurde der Antrag des Referenten, die Wahlen in München I. wegen Verletzung des Art. 11 des Wahlgesetzes bei der Bildung der Urwahlbezirke für ungültig zu erklären, angenommen.

Petersburg, d. 19. April. Zufolge Ministerialbeschlusses ist die Zeitung „Graschdanin“ wegen eines Artikels über die Herzoginwa, in welchem heftige Angriffe gegen die österreichische Regierung enthalten waren, suspendirt worden. — Das Eis der Newa hat sich gefestert hier in Bewegung gesetzt. Heute ist die Temperatur 14 Grad Réaumur im Schatten

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Merseburg. Das Amtsblatt der Königl. Regierung enthält Folgendes:

Der Militär-Intendantur-Secretariats-Assistent Menge von der Intendantur 4. Armecorps ist zum Militär-Intendantur-Secretair ernannt worden. Der mit Wahrnehmung einer Kafernen-Inspectorstelle bei der Garnison-Verwaltung in Esfurt beauftragte frühere Sergeant Langebach ist zum Kafernen-Inspector ernannt worden. Der Bureau-Diktator Läßelberger von der Intendantur 4. Armecorps ist zum Militär-Intendantur-Secretariats-Assistenten ernannt worden. — Der practische Arzt Dr. Gleitsmann zu Berlin ist zum Kreiswundarzte des Kreises Naumburg ernannt worden. Der Bürgermeister Prenz in Brebna, Kreis Bitterfeld, ist als solcher auf eine weitere zwölfjährige Dienstperiode gewählt und besätigt worden.

† Briefe in Landarmen-Sachen sind fortan zu adressiren: „An den Landesdirector der Provinz Sachsen, Herrn Grafen von Winkingerode-Hochegeboren in Merseburg“ und oben links: „Landarmen-Verwaltung.“

† Dem „Merseburger Correspondent“ zufolge wird der Regierungs-Präsident Rothe mit dem 1. Juli auf seinen Wunsch in den Ruhestand treten.

† Die Provinz Sachsen wird zu Ehren der im Herbst bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers und Königs in Merseburg ein großes Fest geben und soll der Pronzialauschuß dem Landesdirector zu diesem Behufe einen Credit bis zu 75,000 Mark bewilligt haben.

† In Siebichenstein feierte am 16. d. M. der Kanzleirath a. D. Lorenz, der vor 3 Jahren seinen Wohnsitz von Naumburg hierher verlegte, mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar, welches den ihm durch Gottes Gnade gesendeten Ehren-u. Freudentag im stillen Familienkreise beging, erfreut sich einer noch rüstigen Gesundheit, die ihm auch eine lange Reihe glücklicher Tage erhalten werden möge.

† Am 17. d. trafen drei der von der Fabrik Felten u. Guilleaume in Köln a. Rh. gestellten Wagen, welche die einzelnen Stücke des Kabels für die unterirdische Telegraphenlinie Halle-Berlin aufzunehmen die Bestimmung haben, in Wittenberg ein, um von dem Bahnhofe Kabellängen, deren 15 à 800 m Länge dort lagern, abzuholen. Mit der Legung des Kabels im Wittenberger Kreise ist in der verfloßsenen Woche der Anfang gemacht worden.

† Nach der „Weim. Ztg.“ ist der Bau der 7,2 Meilen langen Unstrutbahn von einem Comité in Naumburg und Freiburg, an dessen Spitze die Stadtbehörden stehen, wieder aufgenommen. Durch Zusagen bedeutender Industriellen in Halle unterstützt, sei es gelungen, zunächst das Kapital für die erste Strecke Naumburg-Freiburg-Laucha ganz im Landestheile aufzubringen, der Art, daß, wenn der Staat 20,000 Thlr. Prämie pro Meile gewähre und gestatte, daß die Bahn als Lokalbahn erbaut werde und einen etwas höheren Tarif einführen dürfe. Nach dieser Mittheilung soll sich bereits ein Unternehmer gefunden haben, der, bevor er eine Zahlung verlangt, diese Strecke vollständig abnahmefähig ausbauen will. Er fordert aber, dann in baar absolut sichergestellt zu werden.“ Auch auf den weiteren Strecken der Unstrutbahn regt es sich, und man sucht auf ähnlicher Basis zu Stande zu bringen, was vor 2 Jahren die Ungunst der Zeit verhindert und zerflört hat.

† Die unangenehme Streitigkeit zwischen den Jenaer Studenten und dem dortigen Officiercorps hat dadurch einen vorläufigen Abschluß erhalten, daß die beiden Lieutenants, welche den Conflict herbeiführten, plötzlich in eine andere Garnison versetzt wurden. Man hofft, daß nunmehr die unerquickliche Angelegenheit gütlich beigelegt werde, denn in der Versekung der beiden Officiere liegt indirect eine Satisfaction für die Jenaer Studentenschaft.

† In Arnstadt wurden am 15. d. der Schuhmacher Otto und der Weißgerbergeselle Gottschon aus Arnstadt, welche eines an dem Schuhmachergesellen Albin Rausch aus Perritroba begangenen Raubmordes geständig sind und bisher in Gotha inhaftirt waren, eingebracht. Nach den Angaben der Verbrecher ist der Raubmord bei Arnstadt, nicht weit von dem bekannten Vergnügungsorte Eremitage verübt worden.

† Am 11. d. M. starb die letzte der Prinzessinnen von Kurland, die Frau Herzogin von Aceranza-Pignatelli, Tochter des letzten Herzogs Peter von Kurland, auf ihrem Wohnsitz Löbichau in Sachsen-Altenburg in dem Alter von nahe 83 Jahren.

† Rudolstadt hat eines seiner Originale verloren: Es starb der Schießhauswirth Fischer, der oft klagte: „Ach Gott! was die Leute nur alle bei mir wollen, trinken mir mein gutes Coburger weg — was

bleibt denn nachher für meine Herren“ (Stammgäste). Seine Klagen sind nun verstummt, wie seine improvisirten Verse.

† Im Forstdistrict Königsthal bei Frankenhäusen, ohnweit dem Raabfeld, hat der „Nordb. Z.“ zufolge am Charfreitag ein Waldbrand stattgefunden, wobei sämmtliche auf ca. 25 Morgen stehende junge Fichten ein Raub der Flammen wurden.

Halle, den 20. April.

Wie der hiesigen Handelskammer Seitens des Ministers Dr. Achensbach mitgetheilt wird, sind über die Frage: „ob die Wiedereröffnung der alten Delitzscher Straße als Zugangsweg zu dem Magdeburg-Leipziger Güterbahnhofe gestattet werden kann“, von Neuem Erörterungen veranlaßt, deren Abschluß binnen Kurzem zu erwarten ist.

— In der gestrigen Notiz, betr. den Werth der Grundstücke muß es 54 1/4 Ruthen heißen.

Vermischtes.

— Die Stadt Caub ist wieder in großer Aufregung. Der drohende Bergang soll, wie man von dort unterm 18. d. schreibt, in den letzten 24 Stunden um mehr als einen Meter vorgeückt sein. In Folge dessen wurden die Bewohner von circa 15 Vorder- und Hinterhäusern, etwa 30 Familien, vorzeitig ausgewiesen, resp. ihnen das Bewohnen der Häuser zur Nachtzeit untersagt.

— „Ein neues Leben blüht aus den Ruinen“ wird man nächstens von Schloß Jarthausen sagen können. Frhr. Götz von Berlichingen läßt an seinem aus der Geschichte des Götz mit der eisernen Hand bekannten Schloß Jarthausen in nächster Zeit bedeutende Restaurationsarbeiten vornehmen, mit deren Leitung er den Stuttgarter Architekten Prof. Meyer betraut hat. Nach Vollendung des Baues wird Schloß Jarthausen mit seinen Thürmen und Zinnen wieder als ein imponirendes Bild eines Ritterkloßes aus dem 15. Jahrhundert dastehen, ein bedeutendes Denkmal aus den Zeiten des Götz von Berlichingen und des Franz von Sickingen. — Die alte Burg stammt schon aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts, zu welcher Zeit dort Herren v. Haufen (d. i. Jarthausen) schalteten. Mit ihnen nahe verwandt zogen im 14. Jahrhundert von dem nahen Berlichingen Cole, die von diesem Ort sich nannten, nach Jarthausen hinunter und bald geht der Name derer v. Haufen in der Benennung Berlichingen auf. In der Burg Jarthausen ist 1480 Götz von Berlichingen geboren. Dort verbrachte er nach seiner Selbstbiographie den Winter nach seines Vaters Tode bei Mutter, Bruder und Schwestern, übernahm aber bei der spätern Theilung das nahegelegene Rossach und erwarb als seinen Hauptsitz Schloß Hornberg am Neckar, wo er auch am 23. Juli 1562 starb.

— Im Laufe dieses Jahres, so erzählt die Berl. Volks-Ztg., steht eine großartige Festlichkeit den Vereinigten Staaten Nordamerikas bevor. Am 4. Juli 1876 feiert das Land den Gedenktag der vor 100 Jahren Statt gehaltenen Befreiung aus der Herrschaft Englands. Da wird denn wieder zur Feier des Tages ein wichtiges Werk unter dem Donner einer gewaltigen Explosion vollzogen werden, das an Großartigkeit einzig in der Welt dastehen soll. Es werden an dem Festtage eine Reihe von gewaltigen Felsen, welche in der Nähe von New-York im Meere liegen und von der östlichen Seite die Schifffahrt hemmen, gesprengt werden. Seit dem Jahre 1869 arbeitet man nun an den Bohrungen unter Wasser, welche mit Sprengmaterial gefüllt werden müssen, um diese Massen mit einer Explosion zu vertilgen und den östlichen Eingang in den Hafen von New-York herzustellen. Die Kosten der bisherigen Bohrungen betragen bis jetzt etwa 1/2 Millionen Dollars. Nunmehr stehen 28 Schächte da, von welchen der größte eine Länge von 200 Fuß hat. Von diesen Schächten aus laufen nach allen Richtungen hin an 30,000 kleinere Bohrungen, die in ihrer Gesamtlänge fast eine halbe deutsche Meile betragen.

— Amerikanische Zeitungen enthalten Einzelheiten über eine furchtbare Explosion in Salt Lake City, der Hauptstadt der Mormonen. Die Katastrophe ereignete sich am 5. April um 5 Uhr Nachmittags. Die Stadt wurde in Bestürzung versetzt durch 3 in Zwischenräumen von nur wenigen Secunden hintereinander folgende sichtbare Detonationen. Die Leute eilten entsetzt auf die Straßen, Pferde gingen durch, Fenster wurden eingeschlagen, Thüren aus ihren Angeln gehoben, Schornsteine niedergeworfen und viele Gebäude arg beschädigt. Die Ursache dieser schrecklichen Detonationen konnte man erst, als man von dem unmittelbar nördlich an der Stadt gelegenen Arsenalhügel eine mächtige Rauchfäule emporsteigen sah. Auf dem Hügel standen vier Pulvermagazine. Eines dieser Magazine enthielt 14 Tonnen Pulver, ein anderes zehn Tonnen und die übrigen zwei zusammen etwa zwei Wagenladungen. Diese ganzen Massen explodirten. In ie Gebäude der Wasserwerke und in eine Mühle schlug ein Steinhaegel ein und ungeheure Steine fielen krachend und alles vernichtend durch die Gebäude in der ganzen Stadt; einige Steine flogen eine Meile weit. In einem dieser Magazine befanden sich drei Männer bei der Arbeit. Alles, was von ihnen gefunden werden konnte, waren kleine Fleischstücke, das größte bildete einen Theil eines Fußes in einem Schuh. Eine Frau und ein Knabe wurden durch fallende große Steine getödtet und eine Menge anderer Personen trug schwere Verletzungen davon, so daß weitere Todesfälle erwartet wurden. Eine Frau gab vor Schreck ihren Geist auf. In der Stadt blieb fast keine Fensterscheibe ganz und der dadurch angerichtete Schaden allein wird auf nahezu 50,000 Dollars geschätzt. Zwei Knaben Namens Richardson und Hill waren mit

368.

720.

903.

488.

ahre

ber

767.

622.

1376.

1834.

2248.

2693.

3136.

3771.

Calon

her

3283.

000.

2804.

ahre

1855

995.

1995.

2938.

3915.

1115.

2126.

2591.

4098.

5417.

6236.

7141.

8348.

9067.

9705.

10321.

10808.

11700.

Flinten ausgegangen, um Hüner zu schießen. Menschliche Ueberreste, die in der Nähe der explodierten Magazine gefunden wurden, sind als diejenigen dieser Knaben identificirt worden. Man mutmaßt, daß sie in eines der Magazine feuerten und so die Explosion verursachten.

Vereins- und Versammlungswesen.

Die deutsche Schaksperegesellschaft hatte beabsichtigt ihre Generalversammlung, wie üblich, am 23. April in Weimar abzuhalten. Verschiedene Umstände, wie Erkrankung einzelner Vorstandmitglieder, ein Trauerfall in der Familie des Herrn Döbelhäuser haben eine Verzögerung eingeleitet. Die Versammlung ist nunmehr auf den 7. Mai angelegt.

Der erste deutsche Lehrertag, dessen Abhaltung am 4. October v. J. zu Gotha von den Delegirten der deutschen Lehrer beschlossen wurde, wird vom 6. bis 8. Juni d. J. in Erfurt zusammenzutreten. Die Anmeldung zur Theilnahme an demselben muß bis zum 1. Mal d. J. bei dem Lehrer Mendel, Gartenstraße 17, unter genauer Angabe der Adresse und Befähigung von 3 Mark für die Beköstigung bewirkt werden. Ueber Fahrermäßigungen auf den Eisenbahnen wird noch verhandelt.

Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege wird seine vierte Versammlung in Düsseldorf am 29. und 30. Juni und 1. Juli abhalten.

Für den in Dresden am 6. und 7. Juni abzuhaltenden Congreß der Freunde der Feuerbestattung hat Professor Dr. Kinkel aus Zürich den Hauptvortrag übernommen. Auch wird der Congreß dem Ingenieur Siemens Gelegenheit bieten, wieder eine Thierleichen-Verbreunung in dem von ihm auf seinem Fabrikgrundstück errichteten Ofen vorzunehmen.

Der Delegirtenstag der Genossenschaft der deutschen Bühnenangehörigen, welcher in der Osterwoche in Wien stattfinden sollte, wurde mit Rücksicht auf einige noch nicht erlebte Vorbereitungen bis zum Herbst verschoben.

Der Verbandstag der Deutschen Bäckervereine wird in den Tagen vom 14. bis 16. August in Nürnberg abgehalten werden. Bekanntlich findet an denselben Tagen daselbst auch der Verbandstag Deutscher Mäller und Mühlinteressenten statt. Mit beiden Versammlungen sind Ausstellungen verbunden.

Der Verband Deutscher Schmiedemeister wird vom 20. bis 23. April in Magdeburg seine jährliche Generalversammlung abhalten. Der Verband ist gegrandet, um die Interessen des Standes zu vertreten und will auf dem Wege genossenschaftlicher Selbsthilfe eine gleichmäßige Behandlung gewerblicher Fragen erzielen.

Stadttheater.

Der Ton der musikalischen Romantik, den Loring in seinem „Wassenschmied“, welcher am 18. April hier aufgeführt wurde, anzuschlagen versucht, ist vorzugsweise da gegolten, wo der alte deutsche Epiquesbürger gezeichnet werden soll; das rituelle Element fällt daneben ab. Es ist diese Erscheinung für die Art unseres Tonbilders charakterisirend. Das philiströse Geschlecht in erster Linie ist es, welches Loring mit so großem Erfolge musikalisch caricirt. Diejenigen seiner volkstümlichen Charaktere sind die vortheilhaftesten, welchen der Stempel des vorjahren Philistrerthums aufgedrückt ist.

Die Aufführung des „Wassenschmieds“ war im Allgemeinen befriedigend. Die Duettoire soll sich freilich auf den Inhalt und die Beschaffenheit der Oper beziehen, sie soll den Charakter der Musik und auch den Verlauf der Vorgänge andeuten. Aber dies darf doch auch nicht zu abstrahiren und deutlich geschehen, sondern etwa, um dies Bild zu brauchen, so wie man im Traume das Kommende vorher sieht. Diese Hindeutung auf das bevorstehende ist aber jedenfalls auf die Spitze getrieben, wenn, wie dies später bei der Introduction der Fall ist, auch schon die betreffende Stelle der Duettoire durch das Pochen der Schmiedehämmer, hinter dem Vorhange, begleitet wird. Nichts sich die Accompanieturen, wie dies unter vorliegenden Umständen beinahe erwartet werden mußte, nun gar noch zeitweise nach einem selbstständigen Takte, dann hat wohl der Traum für immer ein Ende.

Den alten Wassenschmied sang und spielte Herr Hynck den Anforderungen entsprechend. Seine Leistung gipfelte in dem allbekanntesten Liebes Ständchen: Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar, das ihm reichen Beifall eintrug. Frä. Haagen befaßte als Marie ein nettes Talent, das von einer reizenden Erscheinung unterstützt wird. Die in Anlehnung der übrigen Figuren abgeblähte Gestalt des Grafen von Liebenau trat durch die Darstellung des Herrn Werner nicht gerade in gegenwärtiger Weise hervor. Der Georg spielte Herr Wohl gut; auch im Gesange hatte er einige glückliche Momente, doch reichte seine Stimme nicht für alle Partien dieser Rolle vollkommen aus. Frau Lisse (Trentmann) bewogte sich auch heute in der herkömmlichen Manier ihres Genres nicht ohne Geschick. Die Rollen Adelbols und des Cambristens waren bei Herren Grädel und Scholz in jeder Beziehung in guten Händen. Die Inszenirung der Oper war gut. Auch das Ensemble und die Chöre, diese wenigstens im Allgemeinen, genügten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 19. April.

(Fortsetzung aus dem heutigen Hauptblatt.)

Eheschließungen: Der Kaufmann F. Th. Stabe, Königsstraße 16, und F. Haack, große Steinstraße 20. — Der Schneidermeister J. Ch. C. Bötsch und J. Th. A. Bernack geborene Lorenz, große Ulrichstraße 28. — Der Handarbeiter F. C. Schacher, Steinweg 8, und H. A. Kieff, alter Markt Nr. 1. — Der Schlosser C. F. Kuff und W. M. Mar, Böbergasse 1. — Der Schuhmacher J. F. C. Dieze, kleiner Sandberg 1, und F. A. Leifer, Rathhausgasse 3/4. — Der Härtler D. C. G. Heller und M. A. C. Sellner, kleine Ulrichstraße 34. — Der Verführer C. F. W. König, am Sandberg 12, und A. H. Ch. Ransch, Mittelstraße 14. — Der Lehrer H. C. Künzel und Th. A. F. C. Franzius, Magdeburg. — Der Kaufmann E. G. Habne, Leipzigerstraße 50, und E. C. A. Schüller, Leipzigerstraße 61. — Der Maurer F. W. H. Krieg und Ch. Th. M. Schaffernicht, Ludwigsstraße 3. — Der Barbier A. E. Geißler und M. H. Kaufmann, Gartenstraße 10.

Gestorben: Des Ehleurg G. Berger Sohn Joachim, 2 Jahr 2 Monat 12 T., Dyphteritis, Königliche Klinik. — Des Carouillbeiser Th. Drix E. Auguste, 9 Jahr 5 Monat 5 Tage, Dyphteritis, Fenzergasse 5. — Der Kaufmann Samuel Emil Grobe, 34 Jahr 10 Monat 27 Tage, Lungen-schwindsucht, Geißstraße 21. — Des Kanzlei-Dictator F. Pfmann Sohn Paul Eduard, 8 Monat 10 Tage, Krämpfe, Landwehrstraße 5. — Des Dr. med. E. Lufert Sohn Carl, 1 Jahr 3 Monat 3 Tage, Gehirnhaut-entzündung, großer Berlin 13. — Die Wittwe Johanne Friederike Ludwig geborene Bösch, 68 J. 3 M. 19 T., Gehirnlähmung, Schmecker 17/18. — Der Kaufm. Wilhelm Albert Hecker, 52 J. 9 M. 23 T., Gehirnschlag, gr. Ulrichstr. 60.

Biehmarkt.

Berlin, d. 18. April. Es fanden zum Verkauf: 2032 Rinder, 4147 Schweine, 1363 Kälber, 9128 Hammel. Für Rinder, deren Auftrieb um ca. 700 Stück geringer war als am Montage voriger Woche, verlief das Geschäft bedeutend glatter als damals und bei gehobenen Preisen. Es wurde gerne bezahlt: für 1. Waare 54—57, für II. 45—48, für III. 32—35 Mk. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch der Auftrieb von Schweinen war geringer als vor 8 Tagen, doch vermindert sich der Bedarf für diese Viehhaltung stets mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit, so daß sich die Preise heute nur eben auf der letzterzeitigen Höhe hielten; Prima wurde mit ca. 57, Secunda mit 53—54, Tertia mit 49—51 Mk. per 100 Pfd.

Schlachtgewicht bezahlt. Kälber konnten natürlich die kurz vor dem Feste erreichte Höhe nicht halten und mußten sich mit solchen Mittelpreisen begnügen. Bei Hammeln wurde gute Waare ziemlich lebhaft gekauft und stieg auf ca. 23 Mk. pr. 45 Pfd.; geringere Stücken verblieben auf 17—18 Mk.

Verzeichniß

der in Halle am 20. April 1876 gezahlten

Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	pro Ctr.	Mrk.	Kpf.	Waren	pro Pfd.	Mrk.	Kpf.
Weizen	—	9	90	Bohnen	—	—	13
Roggen	—	8	15	Linien	—	—	22
Gerste	—	9	83	Erbsen	—	—	18
Hafer	—	9	35	Butter	—	1	35
Heu	—	4	50	Rindfleisch a. d. Keule	—	—	62
Stroh	—	3	25	do. gewöhnliches	—	—	55
Kartoffeln	—	2	65	Kalbfleisch	—	—	55
Eier	pro Schock	2	90	Hammelfleisch	—	—	56
				Schweinefleisch	—	—	60

Meteorologische Beobachtungen.

19. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zustdruck	328,71 Par. L.	328,36 Par. L.	329,80 Par. L.	328,96 Par. L.
Dunstdruck	2,93 Par. L.	2,74 Par. L.	3,52 Par. L.	3,06 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	74,5 pCt.	39,8 pCt.	75,2 pCt.	63,2 pCt.
Lufttemper.	7,7 C.Rm.	14,6 C.Rm.	9,8 C.Rm.	10,7 C.Rm.
Wind	SO 1.	SO 1.	—	—
Himmelsausicht	trübe 9	wolfig 6.	völlig heiter.	zieml. heiter 5.
Wolkenform	Nimb. Ni.-str.	Str. Cum.-str.	—	—

Fremdenliste.

Angekommen: Fremde vom 19. bis 20. April.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Wenzel m. Frau a. Laugenbogen, Eßtich a. Wendelsheim. Hr. Oberlehrer Künzel a. Magdeburg. Hr. pract. Arzt Dr. Noe a. Berlin. Hr. Fabrik. Berger a. Braunschweig. Hr. Landw. v. Biela a. Potsdam. Hr. Stud. jur. Laßig a. Nürnberg. Hr. Fabrikbes. Geißler a. Wittzenburg. Hr. Gutsbes. Schäfer a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Neuf a. Leipzig, Salzmann a. Hamburg, Römer a. Bremen, Köster a. Magdeburg.

Stadt Jülich. Hr. Kammergerichts-Referendar Lindner a. Dr. den. Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. Hubert a. Berlin. Hr. Kreisphysicus Dr. Referend. a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. v. Werthern a. Eddin. Hr. Oberverwalter Klinger a. Straßburg. Fr. Große a. Bernburg. Hr. Landw. Müllershausen a. Feldheim. Die Hrn. Kauf. Dolzins a. Harburg, Wittbuh a. Detmold, Salanger a. Bergheim, Stender a. Neumannst. Neffius a. Würzburg, Liebers a. Bremen, Hartmann a. Leipzig, Borna a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Amtmann Wilmann a. Weigstedt. Die Hrn. Prem.-Leut. Brang m. Frau a. Bernburg, Frhr. v. Drotha a. Wüdersleben. Frau Commerzienrath Schick m. Tochter a. Suhlf. Hr. Cand. phil. Schmidgag a. Wien. Hr. Rent. Willhirs a. Cassel. Frau Rent. Hellardi a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Menninger a. Frankfurt a. M., Federlin a. Berlin, Wilmann a. Bremen, Wilmann a. Hirschfeld, Dieckel a. Frankfurt a. M., Söllner a. Chemnitz, Bürger a. Düsseldorf, Kersten a. Aachen.

Goldener Ring. Hr. pract. Arzt Dr. Morawe a. Seidenberg. Hr. Fabrik-Inspector Panker m. Sohn a. Staßfurt. Hr. Fabrik. Schlutius a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath Brinmann a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Kauf. Schlotter u. Dahn a. Leipzig, Steinhardt a. Erfurt, Ebiele a. Magdeburg, Gruppe a. Emmerich, Meyer a. Legnis, Witsch a. Eßben, Scheuner a. Düren.

Goldene Kugel. Frau Oberinspectorin Schulz m. Fam. a. München. Die Hrn. Ingenieure Biote a. Cassel, Eiede a. Braunschweig, Lerom a. London, Schäuber a. Eddin. Hr. Director Ehrhardt a. Hannover. Hr. Oberlehrer Müller a. Elberfeld. Hr. Mühlbesitzer Günther a. Jena. Hr. Oberamtmann Braune a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Dresden, Mickand a. Braunschweig, Bachmann a. Stettin, Kaiser a. Schandau i. S., Bandler a. Frankfurt, Stübgen a. Guben, Glajer a. Mainz.

Goldene Rose. Hr. Metallgießer Kuhn a. Merseburg. Hr. Landw. Schmalzfuß a. Wietrode. Hr. Hofmeister Becker a. Berna. Hr. pract. Arzt Dr. Böfel a. Berna. Fr. Bredeme m. 2 Brüder a. Croppenstedt. Hr. Superintendent Starke m. 2 Söhnen a. Sehle. Die Hrn. Kauf. Bouillon a. Berlin, Spengler m. Sohn a. Gießen, W. H. Broßmann m. Sohn a. Schleis, Ludwig Deutch a. Hartmann.

Ruffischer Hof. Frau Oberlehrer Kinde m. Fam. a. Münsterfels. Frau Oberlehrer Edel a. Wäcker. Hr. Regierungs-Secretär Birkel m. Frau a. Berlin. Hr. Hütten-Director Koschky a. Prag. Hr. Privat-Ingenieur Baldwin m. Sohn a. Stettin. Hr. Fabrik. Hänel a. Emmerhausen i. S. Hr. Gutsbes. Hassfeld a. Kalsch i. P. Hr. pract. Arzt Dr. Zausus a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Sauerzapf a. Dresden, Faber a. Seebitz, Wismann a. Hannover, Müller a. Düsseldorf, Pfeiler a. Magdeburg, Ersling a. Barmen, Lehmann a. Eßlin.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

20. April 1876.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 78,90. Elnw.-Rindener 99,—. Oberschlesische A. C. D. 137,75. Rheinische 113,10. Deutere. Staatsbahn 454,50. Lombarden 156,50. Oesterreich. Credit 227,70. Preuss. Consolidirte 104,75. Tendenz: matt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 201,50. Juni-Juli 211,—. Roggen. April-Mai 150,—. Mai-Juni 149,—. Sept.-Octbr. 151,50. Gerste loco 140—180. Hafer. April-Mai 165,50. Spiritus loco 44,30. April-Mai 44,60. August-Septbr. 47,70. Rubel loco 62,50. April-Mai 62,40. Sept.-Octbr. 63,40.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. April 1876

Bergisch-Märkische St.-Act. 74,50. Berlin-Anhalt. St.-Act. 101,—. Breslau-Schweidn.-Freib. St.-Act. 76,25. Eddin-Minden St.-Act. 99,90. Mainz-Lut.-Wigebafen St.-Act. 96,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 126,75. Oberschlesische St.-Act. A. C. 137,75. Rheinische St.-Act. 113,10. Nord.-Magdeb. St.-Act. 75,80. Thüringer A. 113,—. Märk.-Potsd. St.-P. 65,—. Rumänische St.-Act. 20,—. Lombarden 156,50. Franzosen 454,—. Deutere. St.-Act. 227,50. Pr. Anl. 100,—. Act.-Bank 99,25. Darmst. Bank-Act. 97,75. Disc.-Comm.-Anst. 112,60. Reichsbank-Anst. 153,—. Eddin-Mind. 3/4 % Prämien-Anl. 108,30. Laurahütte 68,—. Union-Anst. 8,50. Louise Tiefbau 27,—. Tendenz: lustlos.

Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Pommerania“, Capitain Schwemmen, welches am 5. d. M. von hier und am 8. d. M. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 18. d. M. 8 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen folgende, Band I. Art. 49. des Grundbuchs von Erdebörn für die Wittve Marie Dorothee Dietrich, vermittelt gewesene Galanter geborene Pfeiffer in Erbe oder eingetragene Grundstücke:

Häuserstelle Erdebörn Nr. 25, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Stalgebäude, Nutzungsmeth 42 Mark, dazu in Flur Erdebörn:

a. Kabel Lit. E. E. E. Nr. 70. von 4 Ar 60 □ Meter Acker, Reinertrag 0,99 *fl.*

b. Plan Nr. 9b von 33 Ar Acker, Reinertrag 5,89 *fl.*, am 13. Juni d. J. Nachmitt. 3 Uhr

im Florstedt'schen Gasthose zu Erdebörn durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 15. Juni d. J. Vormitt. 11¹/₂ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäuderegister- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie die beglaubigte Abschrift der Grundbuchtafel können in unserm Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Eisleben, den 10. April 1876.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Herrmann.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die Ausgabe der

Loose zu unserer Lotterie,

welche in Verbindung mit unserer vom 9. bis 11. Juni a. c. allhier stattfindenden III. allgemeinen Gefäß- und Vogel-Ausstellung abgehalten wird, begonnen hat.

Den General-Debit der Loose haben wir dem Herrn J. Barck (Firma J. Barck & Co.) hier, gr. Ulrichsstraße 47, übertragen und belieben sich Wiederverkäufer hieran zu wenden. Außerdem haben die Herren C. H. Herrmann, Barfüßerstraße 6 und L. Schäfer, große Märkerstraße 6 eine Verkaufsstelle freundlichst übernommen.

Die Ziehung findet am 10. Juni a. c. unter Aufsicht der Behörde statt, der Preis für 1 Loos beträgt 1 Mark und werden 5000 Stück Loose ausgegeben.

Der Vorstand des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen.

Presskohlensteine,

trockene, feste Waare in bekannter Güte; zeichnen sich besonders durch geringen Aschen- und Schwefelgehalt und hohen Brennwerth aus, deshalb größte Annehmlichkeit für Stubenfeuerung etc.

Bahnhof Teutschenthal. Herzog & Co.

Ein schönes Landgut

in der Elb-Aue, 1 St. von Torgau, mit 173 Morg. Areal incl. 33 Morg. Wiesen, herrschaftlichen neuem Wohnhause, massiven Wirtschaftsgebäuden, vollständigem Inventar u. schönen Saaten, soll baldigst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Def.-Zusp. Hartwig in Goldborf an der Berlin-Anhalter-Bahn.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle in ausgezeichnete Mahllage, nahe bei Leipzig an der Eisenbahn, mit 2 amerikanischen Gängen, 1 Spitzgang und eisernem Wellkopf, 12 Aker Feld und 1¹/₂ Aker Wiese = 29 Magd. Morgen, sehr guter Boden, eingerichteter Bäckerei, neuem Wohnhaus und neuer Scheune, vollständigem Wirtschaftsinventar an Vieh, Schiff und Geschirre, soll Umstände halber sofort verkauft werden. Kaufpreis 8200 *fl.*, Anzahlung 2000 *fl.* Näheres bei Herrn C. Burkhardt in Brandis b. Leipzig.

20 Bienenstöcke zu verkaufen. Pfarre in Peißen bei Bernburg.

1 birk. Kleidersekretair, gute Arbeit, verkauft billig Pangoasse 23.

Ein Gut

in der Nähe von Bad Liebenstein

ist für 40.000 Thlr. bei 10-12000 Thlr. Anzahlung, - 445 Mrg incl. 44 Mrg. Wiesen, mit massiven Gebäuden, 69 erbaunt u. complet. Inventar, eigener Jagd (Hochwild), - sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Besitzer ist auch geneigt, ein Haus mit zu übernehmen. Näheres durch

S. Bieber, Halle a/S., gr. Berlin Nr. 11.

Rosshaare in allen Sorten, Alpen- und Afrik. Gras, Werg in div. Sorten, Sopha-, Trag- und Jalouse-Gurte, Hand- und Maschinen-Bindfäden empfiehlt billigst J. H. Keil Nachf., gr. Klausstr. 39.

Eine Amme, die 2-3 Monat gestillt hat, kann sich melden; auch junge Ammen sucht Frau Schaaf, gr. Rittergasse 11.

Der Ausverkauf

meines Restlagers wird in unveränderter Weise zum Selbstkostenpreise, und einige Artikel auch unter demselben, fortgesetzt.

Emil Erbs,

Wäsche- u. Weisswaaren-Geschäft,

104. Leipzigerstrasse 104.

Gusseis. Röhren

mit Muffen u. Flanschen, für Gas, Wasser u. Leitungen aller Art, nebst allen Facons, hält stets vorräthig u. empfiehlt die Röhrenfabrik von Albert Hahn, Düsseldorf a/Rh. und Berlin O., Schillingstrasse 12-14.

BILLIG! I. M. Reichardt, Buchhdlg. Barfüßergasse 12.

Schulbücher
Vorbücher
gut gebunden
alt und
neue

Soolbad Sulza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen, gegen Wind geschützten Thal mulde der Aue gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten Tod u. Brom enthalt. Soolquellen Anfang Mai d. J. eröffnet.

Auskunft über die Mineralquellen, Kurrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Badärzte: Sanitätsrath Dr. Meyer u. Dr. Saenger. Die Badedirection.

Ein Break mit Patent-Achsen, gut im Stande, preiswerth zu verkaufen. Ferd. Wieders, am Markt.

Eine Verkäuferin

suchen z. s. Antritt Gebr. Mülbacher, Bonbon- & Confituren-Fabrik.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird am 1. und 2. Mai d. J. in dem dazu von Herrn Ahtelfetter gütigst bewilligten Saale des Hôtels zur Stadt Hamburg des Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr stattfinden.

Im vergangenen Jahre hat der Verein dem Diakonissenhause 13 Kranke übergeben und für diese 661 Pflagetage bezahlt, außerdem hat er 4 Kranke in der Augenheilanstalt des Herrn Professor Dr. Gräfe 39 Tage unterhalten.

In den letzten 6 Jahren sind zusammen 141 Kranke an 6003 Pflagetagen in den Freibetten versorgt worden, und es ist für 3600 Mark ein Kinderfreibett im Diakonissenhause gestiftet, in dem andauernd ein armes krankes Kind der Stadt Halle Aufnahme findet.

Wir eruchen demnach Alle, die gern bereit sind, die Noth der armen Kranken zu lindern, das Werk des Vereins durch Uebersendung von Gaben und durch den Besuch der Ausstellung zu unterstützen.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann, Johanna von Kaltenborn, Emmy Bethke.

Allen den zahlreichen Verehrten und Lieben, welche unserer goldenen Hochzeitfeier eine uns hochbeglückende und ehrende Theilnahme bewiesen und dadurch den festlichen Tag zu einem uns unvergesslichen gemacht haben, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten und verbindlichsten Dank aus.

Siebdenstein, 19. April 1876. Kanzlei-Rath a. D. Lorenz u. Frau, früher in Naumburg a/S.

Ein Laden in der Leipzigerstr. pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres durch die Annoncen-Exp. d. J. Barck & Co.

Prima Magdeburger Sauerholz a Pfund 10 R. Wenige bei C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.

Ein junger Oeconom, Bauernsohn, 28 Jahr alt, der schon einige Jahre als Verwalter conditionirte und sich keiner Arbeit schent, sucht Stellung, am liebsten unter directer Leitung des Principals. Gest. Offerten sind unter W. H. 1464 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. niederzulegen.

Ein unverheiratheter Landwirth in gefestem Alter, welcher über seine bisherigen Stellen die besten Zeugnisse besitzt, mit dem Rübenbau und Spiritusgeschäft vertraut ist, sucht, wenn möglich zum 1. Mai o., Stellung in einer Landwirthschaft. Gefällige Offerten erbitte sub Chiffre 186. M. durch Ed. Stüdrath in der Exp. d. Btg.

Gesucht wird ein tüchtiger Marmor-schriftbauer, der auch zugleich Steinmearbeiten fertigen kann. (H. 51052.) J. Schnürpel, Bildhauer, Wittenberg.

Ein Paar schwere überzählige Arbeitspferde Reinecke in Nottelsdorf.

11810.	11835.	11877.	12017.	12047.	12244.	12447.	12639.
12723.	12736.	12740.	12745.	12788.	12827.	12861.	12876.
12886.	12927.	12928.	13173.	13233.	13406.	13493.	13522.
13631.	13690.	13838.	14037.	14071.	14076.	14103.	14379.
14425.	14517.	14599.	14621.	14701.	14751.	14782.	14816.
15049.	15251.	15473.	15573.	15798.	16015.	16099.	16278.
16342.	16414.	16455.	16617.	16768.	16928.	16976.	16985.
17076.	17309.	17373.	17638.	17710.	17798.	17832.	17862.
17957.	17976.	18015.	18052.	18174.	18267.	18464.	18593.
18618.	18759.	18883.	18884.	18914.	18949.	19478.	19554.
19597.	19614.	19701.	19758.	19793.	19867.	19930.	

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 4—12 und Talon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verloosungen und daher noch einzulösen sind:

aus der Verloosung vom 10. April 1873:

Abtheilung A. zu 500 Thlr.	Nr. 177.
Abtheilung B. zu 200 Thlr.	Nr. 1303. 1373. 3276.
Abtheilung C. zu 100 Thlr.	Nr. 16. 998. 2006. 3095. 3424. 3853. 4221. 4286. 4377. 5023. 5438. 6341. 6881. 7450. 9073. 10584. 11280. 11468. 11564. 11903. 15119. 16184. 16653. 17013. 18554. 18997.

IV. Emission. (Serie IV.)

Von der 4 1/2 prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856, für welche die Obligationen unterm 1. März 1857 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thlr. 11 Stück.

Nr. 57. 294. 376. 395. 417. 578. 702. 731. 973. 1007. 1119.

Abtheilung B. zu 200 Thlr. 58 Stück.

Nr. 55. 191. 211. 300. 341. 470. 853. 1094. 1160. 1386. 1405. 1418. 1425. 1528. 1611. 1651. 1660. 1766. 1917. 1923. 1935. 2410. 2425. 2714. 2838. 2930. 2943. 3059. 3101. 3162. 3198. 3436. 3479. 3648. 3829. 3835. 3925. 4071. 4144. 4255. 4298. 4318. 4380. 4408. 4543. 4614. 4621. 4651. 4954. 4968. 5176. 5229. 5248. 5295. 5618. 5817. 5925. 6001.

Abtheilung C. zu 100 Thlr. 205 Stück.

Nr. 40. 49. 132. 313. 413. 494. 503. 510. 909. 912. 1116. 1119. 1155. 1302. 1361. 1424. 1457. 1476. 1491. 1592. 1820. 1910. 2073. 2144. 2319. 2417. 2553. 2752. 2852. 2980. 2987. 3073. 3220. 3413. 3435. 3498. 3609. 3991. 4129. 4446. 4487. 4552. 4722. 4726. 4772. 4851. 4853. 4945. 5065. 5107. 5162. 5238. 5311. 5334. 5439. 5494. 5708. 5859. 6024. 6215. 6330. 6441. 6515. 6516. 6766. 6946. 6950. 7092. 7136. 7272. 7438. 7893. 7989. 8014. 8063. 8077. 8252. 8256. 8543. 8598. 8644. 8664. 8777. 8885. 8907. 8950. 9074. 9091. 9198. 9355. 9383. 9501. 9560. 9658. 9786. 9801. 10051. 10087. 10350. 10743. 11005. 11319. 11335. 11414. 11519. 11600. 11637. 11903. 11946. 11971. 12056. 12156. 12160. 12171. 12282. 12313. 12354. 12372. 12554. 12638. 12640. 12771. 13021. 13280. 13362. 13405. 13486. 13560. 13643. 13663. 13866. 13800. 13822. 13922. 13966. 14224. 14255. 14315. 14393. 14510. 14746. 14754. 14775. 14787. 14971. 15189. 15241. 15337. 15529. 15534. 15611. 15772. 15785. 15847. 16024. 16204. 16246. 16261. 16423. 16461. 16495. 16539. 16570. 16572. 16664. 16717. 16946. 16981. 16993. 17235. 17317. 17377. 17420. 17519. 17534. 17587. 17682. 17978. 18006. 18078. 18253. 18306. 18469. 18536. 18560. 18756. 18815. 18830. 18852. 18933. 18988. 19188. 19314. 19684. 19703. 19806. 19911. 20246. 20342. 20368. 20429. 20544. 20552. 20872. 20916.
--

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 4—12 und Talon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verloosungen und daher noch einzulösen sind:

1) aus der Verloosung vom 3. April 1871:

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 3666. 12705.

2) aus der Verloosung vom 3. April 1872:

Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 259.

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 11217.

3) aus der Verloosung vom 9. April 1873:

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 4542. 6777.

4) aus der Verloosung vom 4. April 1874:

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 6929.

5) aus der Verloosung vom 10. April 1875:

Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 162. 658. 1657. 2864. 3598. 5327. 5635. 5768.

Abtheilung C. zu 100 Thlr.	Nr. 782. 2687. 3668. 3765. 5194. 5314. 5629. 6220. 6459. 7105. 7790. 7909. 8012. 8283. 8584. 8805. 9180. 9188. 9870. 12659. 12721. 12777. 13028. 13067. 13073. 14129. 14187. 14418. 17804. 19313. 19563. 19922. 20121.
----------------------------	--

V. Emission. (Serie V.)

Von der 4 1/2 prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1870, für welche die Obligationen unterm 1. Juli 1870 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thlr. 10 Stück.

Nr. 52. 187. 266. 339. 830. 934. 1122. 1248. 1508. 1545.

Abtheilung B. zu 200 Thlr. 31 Stück.

Nr. 143. 415. 485. 495. 820. 1103. 1589. 1744. 1764. 1792. 2134. 2305. 2577. 2708. 2777. 2824. 2925. 2948. 3269. 3634. 3690. 3697. 3762. 4039. 4076. 4092. 4229. 4375. 4536. 4827. 4975.
--

Abtheilung C. zu 100 Thlr. 62 Stück.

Nr. 53. 457. 573. 584. 601. 925. 926. 1538. 1904. 2047. 2440. 2591. 3082. 3288. 3391. 3448. 3529. 3717. 4005. 4118. 4155. 4311. 4318. 4612. 4663. 4705. 4819. 4836. 4919. 5057. 5087. 5097. 5328. 5379. 5616. 6074. 6218. 6353. 6471. 6476. 7170. 7197. 7200. 7455. 7752. 7772. 7890. 7949. 8315. 8343. 8370. 8532. 8581. 8595. 8623. 8831. 8865. 8992. 8996. 9128. 9161. 9513.

— Sämmtliche Obligationen sind nur mit dem Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verloosungen und daher noch einzulösen sind:

1) aus der Verloosung vom 3. April 1872:

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 6008. 6031.

2) aus der Verloosung vom 9. April 1873:

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 710. 1300. 6343. 9099.

3) aus der Verloosung vom 4. April 1874:

Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 3001. 4507.

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 6355.

4) aus der Verloosung vom 10. April 1875:

Abtheilung A. zu 500 Thlr. Nr. 138. 1424.

Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 10. 79. 2911. 4588. 4715.

Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 433. 880. 1028. 3161. 3890. 6097. 6219. 9369. 9472. 9851.

Erfurt, den 9. April 1876.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gutsverpachtung!!

Ein Rittergut 2000 Morg. Weizboden in Thüringen, wozu 45,000 Thlr. erforderlich.

Ein Rittergut 1500 Morg. Weizboden i/Markt, wozu 25,000 Th. erforderlich, haben wir auf 12 Jahre auch länger zu verpachten. Reflectanten theilen wir Näheres mit.

Die Kommissionsbank, Prinzenstr. 50, Berlin.

Offene Reisestelle.

In einer älteren eingeführten Seifenfabrik ist die Stelle für Comptoir u. Reise, besonders für die letztere offen.

Reflectanten, denen es besonders darum zu thun ist, eine bleibende feste Stelle zu erwerben, belieben ihre Offerte unter R. 100. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Stg. niederzulegen. Der betreffenden Offerte ist ein kurzer Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche, event. Reisebiäten und möglichst auch Photographie beizufügen, letztere wird mit Antwort zugesandt und die Offerten unter Discretion-Versicherung empfangen.

Wenn irgend möglich muß der Bewerber Provinz und Königreich Sachsen schon bereist und mit der dortigen Kundschaft vertraut sein.

Ein nachweislich seit 18 Jahren mit Erfolg betriebenes Zimmergeschäft, verbunden mit Dampfsechneidmühle, komplett eingerichteter Parquettsfußboden-Fabrik und Bautischlerei in einer Stadt von circa 28,000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Reflectanten wollen sich unt. H. H. 1474 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. wenden.

Täglich frischer Kalk. Mühlberg, C. H. Bachmann.

Neunte grosse Hannoverische Pferdeverloosung.
Hauptgewinn: Eine vier-spännige Equipage, Werth 10,000 Mark, und 60 edle Pferde Loose à 3 Mark empfiehlt der General-Debit von A. Molling in Hannover.

Wichtig für Kranke.
Allen Kranken wird das Buch: **Dr. Retan's „Selbstbewahrung“** oder „Hilfe in allen Schwächezuständen des männlichen Geschlechts“, Preis 3 Mark, angelegentlich empfohlen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von G. Wenicke's Schulbuchhandlung, Leipzig. Dieses Buch wurde von Aerzten und Wohlhabenden Behörden empfohlen. [H. 30094] Man achte genau auf den Titel.

Restaurant-Verkauf.
Ein sehr schön gelegenes Restaurant mit einem groß-prächtigen Garten ist unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter P. 1473 bittet man bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niederzulegen.

Saat-Kartoffeln,
ältere bewährte, neue und neueste Sorten, erprobt in jedem Boden u. Klima. — Cataloge gratis — empfiehlt die Samenhandlung von **F. A. Spilke**, Leipzig.